

# pieterlen<sup>3/2013</sup> *post*



Das Dorfmagazin

**Schwerpunkt  
in dieser Nummer:**  
Senioren

# pieterlen

3/2013 *post*

30. Jahrgang, Nr. 3 / September 2013  
Auflage 2'200 Exemplare

## Herausgeber

Einwohnergemeinde Pieterlen

## Redaktionsteam

David Löffel, Gemeindeschreiber  
Mike Sutter

## Erscheinungsdaten 2013

7. März, 30. Mai, 5. September, 21. November

## Redaktionsschluss

8. Februar, 3. Mai, 7. August, 28. Oktober

Die Redaktion behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine nächste Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen.

Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen.

## Produktion

Schnelldruck Grenchen AG  
2540 Grenchen/Biel

## In dieser Nummer

|   |    |
|---|----|
| Editorial   | 3  |
| <b>SCHWERPUNKT</b>  |    |
| Senioren  | 4  |
| Fahrt ins Grüne   | 15 |
| <b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>  |    |
| Wir gratulieren   | 17 |
| Buchsbaumzünsler  | 18 |
| Erfolgreiche Lehrabschlüsse   | 19 |
| Neue Lernende   | 21 |
| Pilzkontrolle 2013  | 25 |
| <b>BAU</b>  |    |
| Tipps für die Abfallentsorgung  | 26 |
| Sanierung und Ausbau Kindergarten                                     | 27 |
| Neue Mitarbeiterin Hauswartsteam                                      | 31 |
| Verkehrskonzept   | 31 |
| <b>BILDUNG</b>  |    |
| Eindrücke von der Abschlussreise                                      | 32 |
| Deutsch als Zweitsprache DaZ  | 34 |
| Die Schulreise nach Vindonissa  | 37 |
| Maus Freddy   | 38 |
| Neue Mitarbeitende der Bildungsabteilung                              | 39 |
| Rück- und Vorschau der 1. / 2. Klasse                                 | 42 |
| Schullager 5. / 6. Klasse   | 44 |
| Tagesschule Pieterlen – Ein Blick hinter die Kulissen                 | 47 |
| Das ganze Dorf feierte den Schulschluss                               | 49 |
| <b>GEWERBE</b>  |    |
| Blumenatelier Salchli – Vernissage am 26. September                   | 50 |
| Tag der offenen Tür bei Festo   | 51 |
| Praxisübergabe Dr. med. Hansjörg Spiess                               | 51 |
| <b>JUGEND UND KULTUR</b>  |    |
| Katholische Kirchgemeinde Pieterlen                                   | 52 |
| Dorrfest 2015   | 53 |
| KulturNacht rückt näher   | 55 |
| Der Steinlöwe beim Dorfplatz  | 57 |
| Grosser Bahnhof für Turnfestsieger                                    | 58 |
| Vereinsanlässe  | 61 |
| Wie war es damals?  | 62 |
| Erlebnispfad Natur  | 63 |
| <b>SOZIALES</b>   |    |
| AHV: Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbständigerwerbende | 65 |

## Wie schnell doch die Zeit vergeht...



**Eben noch über das kalte und nasse Wetter geschimpft und jetzt schwitzen wir alle vor uns hin. So schnell sich das Wetter änderte, verflogen auch meine ersten acht Monate in Pieterlen.**

Seit Januar lerne ich die Gemeinde Pieterlen Stück für Stück näher kennen. Die zwei von der Kultur- und Jugendkommission durchgeführten Dorfrundgänge haben mir weitere sehr gute Einblicke in die Geschichte und die Architektur des Dorfes gegeben.

So gerne wir manchmal das Rad zurück drehen möchten, so interessant wäre der Ausblick in die Zukunft. Wo steht Pieterlen in 20 Jahren? Wie entwickelt sich das Zentrum? Alles Fragen, die wir heute noch nicht beantworten können. Doch wir stehen alle in der Verantwortung dafür zu sorgen, dass sich Pieterlen auch künftig «die Perle am Jurasüdfuss» nennen darf.

Der Blick in die Gegenwart ist genauso spannend. So wächst unsere Gemeinde stetig. Dies zeigen mir die «sichtbaren» Baustellen, welche hier für neuen Wohnraum und Arbeitsplätze sorgen. Aber auch die Gemeinde ist an grösseren Bauprojekten beteiligt, wie etwa dem Bau des neuen Kindergartens oder dem Anschluss der Schulliegenschaften an die Fernwärmeheizung der Burgergemeinde. Ein Blick auf die Statistik zeigt, dass die Bevölkerung in den letzten acht Monaten um 53 Einwohner (+ 1.36 %) zugenommen hat. Schon bald knacken wir also die 4'000-Marke.

Unser Umfeld verändert sich somit Schritt für Schritt, auch wenn wir dies nicht immer direkt wahrnehmen (wollen). Ganz anders ist die Wahrnehmung, wenn wir einige Jahre oder sogar ein ganzes Jahrhundert zurückblicken. Dies wurde mir erst kürzlich so richtig klar, als ich an einer Geburtstagsfeier teilnehmen durfte. In diesem Jahr konnten nämlich gerade zwei Einwohner ihren 100-jährigen Geburtstag feiern. Vor 100 Jahren waren noch längst nicht alle Dörfer elektrisch erschlossen und auch die Postkutsche diente noch als Transportmittel. Nebst den beiden Weltkriegen und der Weltwirtschaftskrise haben diese Personen auch den kalten Krieg oder den Vietnam-Krieg miterlebt. Nachrichten, welche wir heute per Fax, SMS oder Email verschicken, wurden per Post oder Telegramm übermittelt. Auch die Gemeinde Pieterlen war damals viel kleiner und hatte nur rund 1'400 Einwohner (Stand 01.07.2013 = 3'950). Die alte Landstrasse diente noch als Hauptstrasse und verband Pieterlen mit Biel und Lengnau sowie der Gemeinde Romont. Immerhin bestand bereits die Bahnlinie Biel-Solothurn-Herzogenbuchsee.

Nicht weniger spannend sind die Einblicke in die Lebensgeschichten, die uns Ernst Leuenberger, Helene Wirth-Giger, Hanny und Max Wagner sowie Margrith Kunz in dieser Ausgabe ermöglichen. Herzlichen Dank für das Mitmachen. Mein Dank geht auch an Silvia Ortner und Susanne Rentsch vom Seniorenrat, welche die Interviews durchgeführt haben.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und hoffe, dass folgendes Zitat von Alexis Carrel für uns alle gilt:

**«Es kommt nicht darauf an,  
dem Leben mehr Jahre zu geben,  
sondern den Jahren mehr Leben.»**

*David Löffel  
Gemeindeschreiber und Altersbeauftragter*

# Interview mit Ernst Leuenberger

**Ernst Leuenberger, Jahrgang 1919, lebt seit gut fünf Jahren im Schlössliheim. Am 1. März 2009 verstarb seine Frau Edith Leuenberger-Hess.**

**Herr Leuenberger, Sie sind in Pieterlen aufgewachsen, oder? Erzählen Sie uns etwas über Ihre Jugendzeit.**

Geboren bin ich am 25. März 1919, und tatsächlich bin ich mit einer Schwester und zwei Brüdern in Pieterlen aufgewachsen. Die letzten drei Schuljahre besuchte ich allerdings in Lütterswil im Bucheggberg. Mein Zuhause dort war der „Rüdlenhof“, wo ich gut aufgehoben war. Ich musste allerdings regelmässig im Landwirtschaftsbetrieb mitarbeiten. Lütterswil hatte damals noch eine Gesamtschule, und unser Lehrer hiess Alex Studer. Von hier aus besuchte ich den kirchlichen Unterricht in Oberwil, und im Frühjahr 1935 wurde ich auch in dieser Kirche von Pfarrer Kocher konfirmiert.

**Die 30er-Jahre waren wirtschaftlich schwierige Zeiten. Haben Sie davon etwas mitbekommen?**

Allerdings! Als ich 1935 aus der Schule kam und wieder nach Pieterlen zurückkehrte, fand ich nicht sofort eine Lehrstelle. So schickte mich meine Mutter vorerst ins Welschland. Bereits wenige Wochen später teilte sie mir mit, ich könnte in der damaligen PATRIA Schreibmaschinenfabrik, der Vorgängerin der PERLES AG, eine Mechanikerlehre anfangen. Der Entscheid war schnell gefasst! Und so liess ich mich in einer vierjährigen Lehre zum Feinmechaniker ausbilden. Meine erste Stelle nach der Lehre trat ich 1939 als Elektromechaniker in der ALPHA in Nidau an.

**Dort blieben Sie aber nicht lange.**

Nein, ich wechselte dann nach Biel in die CALANDA Schreibmaschinenfabrik, wo ich in kurzer Zeit zum Fabrikationschef aufstieg. Es folgte nach ein paar Jahren der Wechsel in die Waffenfabrik nach Zuchwil, wo ich von 1944 bis 1948 tätig war. Nach Zuchwil fuhr ich jeden Tag bei Wind und Wetter von Pieterlen aus mit dem Velo.

**Und wann gründeten Sie eine eigene Familie?**

Während meinen Jahren in Zuchwil lernte ich Edith Hess kennen, die in der COOP Solothurn als Verkäuferin angestellt war. Ihre Lehre hatte sie in Ligerz gemacht. Im Jahre 1948 heirateten wir – die Hochzeitsfeier fand im Rütihubel-Bad statt – und bezogen gemeinsam in Pieterlen die Wohnung in der COOP-Filiale am Meisbergweg 1. Gleichzeitig wurde meiner Frau die Leitung dieser Filiale übertragen. Hier wuchsen auch unsere drei Kinder auf, Heidi, geboren 1949, Kurt, geboren 1950, und Therese, die 1952 zur Welt kam.



**Herr Leuenberger, Sie bekleideten auch verschiedene öffentliche Ämter. Welche? Und was machten Sie in Ihrer Freizeit?**

Ich war mehrere Jahre im Vorstand des Konsumvereins tätig. In der Primarschulkommission wirkte ich als deren Sekretär. Von 1957 bis 1959 nahm ich während einer Amtsperiode Einsitz im Gemeinderat, wo ich mit Eduard Schläfli und Max Schilt die sozialdemokratischen Wähler vertrat. Schliesslich war ich von 1979 bis 1991 während zwölf Jahren Mitglied des reformierten Kirchgemeinderates und vertrat diesen auch in der Bezirkssynode Büren. In der Freizeit klopfte ich gerne einen Jass mit meinen Kollegen. Zudem war ich auch Mitglied des Kegelklubs „Buchs“, der sich regelmässig im Restaurant „Hirschen“ in Lengnau zum gemeinsamen Kegelschub traf.

**Ende der 50er-Jahre nahmen Sie einen markanten Berufswechsel vor...**

Ja, ab 1959 wechselte ich als Inspektor in den Aussendienst der Schweizerischen Rentenanstalt, wo ich im Abschluss vor allem von Lebens-

versicherungen tätig war, und dies erfolgreich. Das ging dreizehn Jahre lang gut, von 1959 bis 1971, und ich durfte verschiedene Auszeichnungen entgegennehmen. Dann machte sich abrupt ein Rückenleiden bemerkbar, das mich zur vorzeitigen Pensionierung zwang. Ich wurde von den Ärzten für arbeitsunfähig erklärt. Das war ein harter Entscheid für mich und meine Familie.

***Da fanden Sie aber Freude an einem neuen Hobby.***

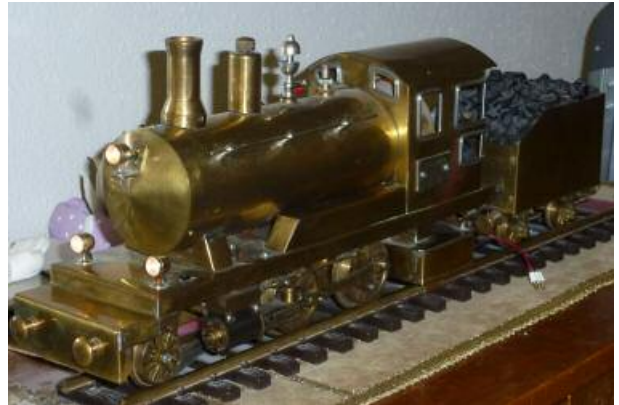
Glücklicherweise ergab sich die Gelegenheit, das Haus meiner Mutter käuflich zu erwerben. So zogen wir im Jahre 1973 um an den Rebenweg. Hier richtete ich mir im Keller eine kleine Werkstatt ein – mit eigener Drehbank! Und nun konnte ich meinem neuen Hobby frönen, dem Bau von Eisenbahn-Lokomotiven und Modell-Bahnwagen. Stück für Stück bearbeitete ich von Grund auf die einzelnen Bestandteile und setzte sie zusammen zu fertigen kleinen Kunstwerken. Und die Lokomotiven fuhren mit Feuer und Dampf, und ihre Geschwindigkeit liess sich reglieren!

***Als Mitglied des Kirchgemeinderates interessierten Sie sich auch für die Geschichte unserer Kirche.***

Ja, ich wusste von all den wertvollen Gegenständen, die zu unserer schönen Kirche gehören, Kelche, Taufbecken, Fundgegenstände, Grabbeigaben, von denen es jedoch noch kein Inventar gab. Also machte ich mich an die Arbeit. Der Kirchgemeinderat leistete Kostengutsprache, und ich nahm Kontakt auf mit verschiedenen Stellen, unter anderem auch mit dem Historischen Museum in Bern, dokumentierte und fotografierte jeden einzelnen Gegenstand und erstellte ein ausführliches Inventar. Das Werk wurde 1993 beendet.

***Im Ökumenischen Zentrum steht im Eingang unter Glas ein restauriertes Uhrwerk.***

Diese alte Turmuhr stammt aus dem Elsass und wurde 1912 in unserer Kirche eingebaut. Uhr und Läutwerk wurden durch Seile betrieben, die über Trommelzylinder liefen und an deren Ende



Gewichte hingen. Diese musste von Hand aufgezogen werden. Das Uhrwerk wurde im Jahre 1950 durch eine automatische, elektrisch betriebene Anlage aus der Uhrenfabrik Baer in Sumiswald ersetzt. Der Rat bewilligte den für die Restaurierung der alten Uhr benötigten Kredit, die von Alfred Rawyler aus Safnern ausgeführt wurde. Die Uhr steht nun seit 1996 als besonderes Schmuckstück in der Eingangshalle des Ökumenischen Zentrums.

***Auch wenn Sie seit ein paar Jahren allein leben, bedeutet Ihnen Ihre Familie nach wie vor viel...***

O ja, meine drei Kinder kommen immer wieder regelmässig zu Besuch ins Schössliheim. Gemeinsam feiern wir auch jeweils meinen Geburtstag. Ich habe Freude an meinen sechs Grosskindern, und unterdessen zählt die Familie elf Urgrosskinder. Darauf bin ich stolz!

***...und Sie bewahren sich auch ein Stück Humor.***

Der gehört zum Leben, auch wenn die Tage im Schössliheim etwas ruhiger geworden sind. Doch nach wie vor gilt auch hier der alte Spruch: Am schnellsten vergehen Zeit, Geld und Ferien!

***Herr Leuenberger, alles Gute, und herzlichen Dank für das uns gewährte Interview.***

*Gespräch geführt durch Susanne Rentsch,  
Mitglied im Seniorenrat*

# Interview mit Margrith Kunz



**Margrith Kunz, geb. am 13.8.1922, ist im Trueb im Emmental geboren und aufgewachsen. Sie wohnt seit 1944 in unserer Gemeinde und lebt seit 2 ½ Jahren im Schössliheim Pieterlen.**

**Frau Kunz, Sie sind eine „waschechte**

**Emmentalerin“. Bitte erzählen Sie aus Ihrer Jugend- und Lehrzeit:**

Wir waren sieben Kinder zu Hause. Mein Vater hatte einen Sattler- und Tapeziererbetrieb und fertigte u.a. „Gloggerieme“ und „Schälleli-Riemli“ an. Wir mussten schmal durch, haben jedoch trotzdem eine schöne Kindheit verbracht.

Eigentlich wollte ich Krankenschwester werden, war jedoch mit 15 Jahren zu jung für die Lehre. Aus diesem Grund habe ich ein Haushaltjahr in Thun absolviert. Danach folgte die obligate Welschlandzeit in St-Blaise, Kanton Neuenburg.

Meine „Madame“ war eine ganz besondere Persönlichkeit: Madame de Dardelle, eine Baroness mit Abstammung aus dem schwedischen Königshaus. Die meiste Zeit des Jahres verbrachten wir in einer Herrschaftsvilla mit roten Türmchen in St-Blaise. Im Sommer jedoch pilgerten wir in ein grosses Chalet in Haute Nendaz. Verwandte aus ganz Europa gesellten sich während den Sommermonaten zu uns. Zuweilen lebten bis zu 25 Personen in dieser Sommerresidenz.

**Sie waren Köchin für 25 Personen!? Wie muss man sich das vorstellen?**

Im ganzen Haus gab es kein elektrisches Licht und auch kein fliessendes Wasser.

Ich kochte auf dem Holzherd bei Kerzenschein. Im Esszimmer wurde bei Petrollampenlicht gespeist. Das Wasser musste für die Küche und den täglichen Gebrauch von ziemlich weit her,

aus einer Quelle unterhalb des Chalets vom Bauern des zum Chalet dazugehörenden Bauerngutes zu Fuss hinauf gebracht werden. Für das Frühstück bereitete ich selbstangefertigten Joghurt und Sauermilch zu. Die Milch für die Sauermilch musste am Vortag auf den Estrich gebracht werden. Diese wurde vorher mit einer kleinen Menge von Sauermilch vom Vortag geimpft. Rechtzeitig zum Frühstück am nächsten Tag war diese dann „düregheit“ und essbar.

Das Backhäuschen konnten wir nicht nutzen, da es während den Kriegsjahren kein Mehl zum Brotbacken gab.

Zwei Sommer lang habe ich in Haute Nendaz verbracht.

**Wie ging es weiter nach Ihrer Welschlandzeit?**

In Montana trat ich eine Saisonstelle an und arbeitete als Zimmermädchen im Kinderheim „Coccinelle“. Dort erholten sich schwache, tuberkulosegefährdete Kinder und Jugendliche aus Konsulat-Familien an der Höhenluft.

An Weihnachten 1938 verbrachte ich Ferien bei meiner früheren Lehrmeisterin, Frau Schneider-Kunz aus Thun. Dort lernte ich ihren Bruder Paul Kunz kennen. Weil Paul den Bauernberuf erlernt hatte, absolvierte ich 1943 an der Landwirtschaftlichen Schule Schwand einen Sommerkurs.

**Sie heirateten 1944, noch während der Kriegszeit. Wie gestaltete sich Ihre Hochzeit?**

Paul und ich heirateten in der Kirche Pieterlen und planten für unsere Hochzeitsgäste ein Essen in Magglingen. Zu dieser Zeit jedoch war das Benzin sehr knapp und der Car-Unternehmer musste uns mitteilen, dass er für eine Fahrt nach Magglingen kein Benzin erhalten würde. Für das Hochzeitspaar und die Trauzeugen wurde wohl eine Fahrt mit dem Privatwagen gestattet. Also fuhren Paul und ich mit unseren Trauzeugen nach Twann in das Restaurant Bären. Dort war-

teten wir lange auf unsere Hochzeitsgäste, denn diese mussten mit dem Zug von Pieterlen nach Twann reisen.

### **Wie ging es weiter in ihrem Leben, Frau Kunz?**

Wir betrieben auf unserem Bauernhof am Käse-reiweg in Pieterlen Vieh- und Ackerbau mit elf Kühen. Zu Beginn arbeiteten immer zwei Saisoniers aus Italien auf unserem Bauernhof. Meistens jedoch kehrten die nach Italien zurück und traten im folgenden Jahr ihre Saisonstelle nicht mehr bei uns, sondern bei der Ziegelei Lauper an. Die Ziegelei war damals so eine Art Konkurrenz für uns, denn sie brauchte viele Arbeitskräfte und warb die Saisoniers andernorts ab. Es folgte eine grosse Veränderung im Bauerngewerbe, Handarbeit wurde immer häufiger ersetzt durch landwirtschaftliche Maschinen. Paul sagte einmal zu mir: „Du eine Waschmaschine, ich eine Mähmaschine!“

Es wurden uns acht Kinder geboren. 1982 zogen Paul und ich ins Stöckli, denn unser Sohn Christian hatte 1981 den Bauernbetrieb übernommen. Christian hatte sich jedoch für ein Farmerleben in Kanada entschieden und wanderte 1984 mit seiner Familie aus.

Mittlerweilen habe ich zehn Enkelkinder und das 13. Urenkelkind ist unterwegs.

### **Haben Sie eine Reise nach Kanada zu Ihrem Sohn unternommen?**

Drei Mal war ich in Kanada. Das erste Mal noch mit meinem Mann Paul, dem es dort sehr gut gefiel. Paul erlitt 1996 einen Herzinfarkt und starb 1999. Ich reiste also noch zwei Mal alleine nach Kanada zu meinen Kindern und Enkelkindern.

### **Wie lange dauerte denn die Reise nach Kanada?**

Der Flug nach Calgary dauerte 9 Stunden. Jedoch mit der Warterei auf den Flughäfen und der Weiterfahrt zur Farm dauerte es ca. 14 Stunden. Die Reiserei fiel mir nicht schwer. Heute je-

doch könnte ich keine so lange Reise mehr unternehmen.

### **Frau Kunz, bitte erzählen Sie uns über Ihre Lieblingstätigkeiten.**

Ich war seit 1944 Mitglied bei den Landfrauen Pieterlen und bin es heute noch. Wir Landfrauen hatten Gelegenheit, viele interessante Kurse zu besuchen. Ich liebte schon von klein auf das Zeichnen und Malen. Ein Kurs für Bauernmalerei hat mir ein grosses Hobby vermittelt. Heute male ich täglich am Abend vor dem Schlafengehen Mandalas. Das ist eine beruhigende Tätigkeit.

### **Sie leben seit 2 ½ Jahren im Schlössliheim. Wie gestaltet sich Ihr Alltag?**

Ich unternehme, wenn immer möglich, täglich einen kleinen Waldspaziergang oder Rundgang draussen in der Natur. Ich fühle mich sehr wohl hier. Es gibt auch ein kleines wichtiges Ritual für meine Gesundheit, welches ich täglich praktiziere.

Ich benutze seit Jahrzehnten die alte bewährte Marseillanerseife und seife meine Hände und Unterarme damit ein. Danach werden diese in das Lavabo eingelegt und im warmen Wasser gewaschen. Man sagt, dass diese Waschungen für das Herz und den Magen gut seien, und ich habe wirklich das Gefühl, dass diese meiner Gesundheit zuträglich sind.

### **Vielen Dank für Ihre interessante Lebensgeschichte!**

**Frau Kunz, im Namen des Seniorenrates wünsche ich Ihnen von Herzen viele weitere Jahre, die Sie hier im Schlössliheim geniessen dürfen.**

*Gespräch geführt durch Silvia Ortner,  
Mitglied im Seniorenrat*

# Interview mit Max Wagner

**Max Wagner, geb. am 22.12.1920, ist seit 64 Jahren in Pieterlen ansässig und lebt mit seiner Frau Hanny seit 2 ½ Jahren im Schlössliheim Pieterlen.**



**Herr Wagner, Sie sind in Biel geboren und haben Ihre Jugendjahre in Biel verbracht. Erzählen Sie uns bitte aus dieser Zeit.**

Ich bin im Mösliacher in Madretsch, Biel, geboren und auch dort aufgewachsen. In Biel habe ich die Primar- und Sekundarschule absolviert. Rechnen und Zeichnen waren meine Lieblingsfächer. Nach der Schule, in den 30er Jahren, war es schwierig, eine Lehrstelle zu finden. Für diejenige Lehrstelle, die ich schlussendlich antreten durfte, hatten vorher mindestens 20 Vorstellungsgespräche stattgefunden. Mit dieser Lehrstelle fand ich dann auch zu meiner Berufung.

**Was war dann schlussendlich Ihre Berufung?**

1937 gab es noch kaum Zentralheizungen in der Schweiz. Die Berufsbezeichnung Heizungszeichner existierte noch gar nicht. Bei der Firma Hassler in Biel durfte ich meine 4jährige Lehrzeit als erster Heizungszeichner in der Schweiz beginnen. Dazumal gab es in unserem Land noch kein Fach Heizungstechnik an den Technischen Hochschulen. Diese Tätigkeit war auch mit komplizierten Berechnungen verbunden, und die Erfahrungen auf diesem Gebiet waren noch sehr gering. Für meine Abschlussprüfung musste zuerst ein Experte gesucht und gefunden werden. Nach der Lehrabschlussprüfung, die ich mit der Note 5,9 abschloss, erhielt ich dann ein kantonales Diplom und Fr. 50.–.

**Kann man sagen, dass die Branche „boomte“?**

Das tat sie wahrhaftig. Als ich mit der Lehre begann, gab es in der Region Biel nur zwei Heizungsinstallations-Firmen, die Firma Pärli und Hassler.

**Wie ging es weiter in Ihrem Berufsleben?**

Nach der Lehre arbeitete ich drei Jahre im Technischen Büro in einer Filiale der Firma Hassler in Bern. Es folgten weitere Jahre in Lausanne und Zofingen.

1956 wagte ich den Schritt in die Selbständigkeit und gründete eine eigene Firma in Biel. In den besten Jahren hatten wir bis zu 12 Angestellte. Als ich 1983 in den Ruhestand treten wollte, übernahm ein ehemaliger Lehrling aus meinem Betrieb die Firma Wagner.

Doch mit dem Ruhestand war das so eine Sache: Ich wurde angefragt, ob ich für eine frühere Firma beratend als Aussendienstmitarbeiter für gute Kunden im Raum Freiburg, Bern und Solothurn zur Verfügung stehen könnte. Somit folgten sieben weitere Jahre, wo ich meine langjährigen Erfahrungen in meinem Beruf einsetzen konnte.

**Würden Sie uns bitte etwas über Ihre Hobbies erzählen?**

Kunstradfahren war eine grosse Leidenschaft von mir. Zudem war ich Mitglied im Turnverein SATUS Biel. Später sang ich während 25 Jahren im Kirchenchor Pieterlen und weitere 25 Jahre in der Bieler Liedertafel Concordia.



# Interview mit Hanny Wagner-Hofer



**Hanny Wagner-Hofer, geb. am 11.12.1922, ist in Pieterlen geboren und aufgewachsen und lebt seit 2½ Jahren mit ihrem Mann Max Wagner im Schössliheim Pieterlen.**

***Frau Wagner, Sie haben mit grossem Interesse das Interview mit Ihrem Mann verfolgt. Sie sind eine „waschechte“ Pieterlerin. Gerne würden wir auch von Ihnen etwas über Ihre Jugendzeit erfahren.***

Geboren bin ich an der Moosgasse. Meine Eltern haben dann ein Haus an der Postgasse gekauft. Dort bin ich gross geworden und habe die Primar- und Sekundarschule in Pieterlen besucht.

***Was war Ihr Berufswunsch, und wie hat sich Ihre Lehrzeit gestaltet?***

Da meine Mutter an der Postgasse ein Schneideratelier führte, war für mich der Berufswunsch schon bald einmal klar. Ich wollte Schneiderin werden. In Montreux, bei einer Verwandten mütterlicherseits, durfte ich drei Jahre lang den Schneiderberuf erlernen. Sie war wohl meine Grosstante, jedoch eine sehr strenge Lehrmeisterin! Es handelte sich bei ihrem Couturier-Atelier um einen grösseren Betrieb mit bis zu 12 Angestellten. Die meisten Kundinnen waren Hotelgäste aus dem Ausland, die teilweise monatelang in den noblen Hotels wohnten. Zur Anprobe mussten wir die Kundinnen in den Hotels besuchen. Einmal drückte mir eine deutsche Kundin einen Fünfzylinder in die Hand. Die Berufsschule habe ich in Montreux absolviert; die Prüfung wurde in Lausanne abgenommen – natürlich alles auf französisch.

***Sie haben also in Montreux eine internationale Kundschaft bedient. Aus welchen Ländern stammten Ihre Kundinnen?***

Es waren vorwiegend Kundinnen aus Deutschland, England und Holland, die sich ihre Kleider bei uns schneidern liessen.

***Sie sind Ihrem Beruf ein Leben lang treu geblieben. Wie ging es weiter nach der Lehre?***

Nach der Lehre arbeitete ich in Lausanne und Bern. Ich habe danach das Eidgenössische Schneiderinnen Diplom erlangt und war im Vorstand des Schneiderinnenverbandes in Biel tätig. Später habe ich das Schneideratelier meiner Mutter an der Postgasse übernommen.

Es kamen auch viele Kundinnen von auswärts zu mir ins Atelier. Ich bildete Lehrtöchter aus und war Prüfungsexpertin in Biel.

Leider ist es mir heute nicht mehr möglich zu nähen. Nach einem Unfall vor vielen Jahren in St. Moritz, wo ich auf einem eisigen Parkplatz ausgerutscht bin und meine rechte Hand gebrochen habe, fehlt mir in der betroffenen Hand das Gefühl.

***Hand aufs Herz, Frau Wagner, haben Sie für sich jemals Kleider ab der Stange gekauft?***

Nein, alle meine Kleider waren selbstgeschneidert. Es reizte mich jedoch immer, in Kleidergeschäften oder Warenhäusern Kleider genau anzuschauen und Stoffe anzugreifen.

***Euren gemeinsamen Lebensweg nach der Familiengründung möchten wir nun zusammenfassen und Euch beide erzählen lassen.***

**Max Wagner:** Das erste Mal trafen wir uns im Zug in Biel. Hanny las in einem Buch. Ich konnte auf mich aufmerksam machen, indem ich bei unserer Ankunft in Bern ihren Koffer aus der Gepäckablage herunternahm.

An einer Soirée im Volkshaus Biel ist mir meine Frau Hanny sofort wieder aufgefallen. Wir haben an diesem Kennenlern-Abend ausgiebig getanzt. Tanzen wurde für uns beide zu einer Leidenschaft. Anfangs konnten wir uns nur jedes zweite Wochenende treffen, da Hanny damals in Lausanne und ich in Zofingen arbeitete. An diesen Wochenenden gingen wir dann öfters tanzen oder ins Theater.

Später, als die Distanzen, die sich aus unserer beruflichen Tätigkeit ergaben, kürzer wurden, trafen wir uns jedes Wochenende. Zwei Jahre vor der Hochzeit haben wir uns verlobt und 1950 geheiratet. Insgesamt dauerte es sieben Jahre bis wir heirateten.

Unsere Hochzeitsreise führte uns nach Wien. Später unternahmen wir noch mehr Reisen. Der Touring Club Schweiz, Sektion Biel, organisierte in den 50er Jahren Reisen mit einzelnen Privatwagen. So fuhren wir 1951 mit ca. 6 Autos à je 4 Personen nach Südfrankreich.

Heute, bei dem viel grösseren Strassenverkehr, wäre dies kaum mehr denkbar.

**Hanny Wagner:**

Nach der Heirat konnten wir im Elternhaus an der Moosgasse ein Zimmer beziehen. Für dieses Zimmer zeichnete Max die Möbel und liess diese massgetreu anfertigen. Aber es wurde recht eng in diesem Haus. Die „Stube“ war zugleich das Schneideratelier der Mutter. Im Esszimmer wurde gegessen, wenn Gäste da waren; ansonsten diente das Zimmer mit seinem grossen Spiegel als Anproberaum.

Wir führten einen gemeinsamen Haushalt – meine Mutter kochte, ich arbeitete im Schneideratelier, welches ich von meiner Mutter übernommen hatte.

1952 und 1953 wurden unsere beiden Söhne Felix und Martin geboren. Viel später vergrösserte sich unsere Familie mit zwei Enkelkindern.

**Max Wagner:** Seit 2 ½ Jahren leben wir nun im Schlössliheim. Hier fehlt es uns an nichts, und wir fühlen uns ausgesprochen wohl.

***Herr und Frau Wagner ich danke Euch herzlich für das Interview und wünsche Ihnen beiden weiterhin ein harmonisches Zusammenleben und gute Gesundheit.***

*Gespräche geführt durch Silvia Ortner,  
Mitglied im Seniorenrat*

# Interview mit Helene Wirth-Giger

**Helene Wirth-Giger kam am 19. November 1919 in Breitenbach zur Welt. Sie lebt nach wie vor in ihren eigenen vier Wänden am Gagglersweg 3.**

***Frau Wirth, Sie leben nun seit 75 Jahren in Pieterlen. Aufgewachsen sind Sie aber nicht hier.***

Geboren bin ich in Breitenbach im solothurnischen Schwarzbubenland. Ich wuchs mit drei Brüdern und einer Schwester auf und verbrachte eine gute Jugendzeit. Meinen Vater, der Briefträger war, kannte jedermann im Dorf. In Breitenbach besuchte ich auch die Primar- und die Bezirksschule. Nach Schulaustritt schickten mich meine Eltern für zwei Jahre zu katholischen Schwestern in ein Institut nach Colmar im Elsass. Das Institut existiert heute leider nicht mehr; es wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

***Eine enge Beziehung haben Sie aber auch zum Konsum. Wie kam es dazu?***

Nach den zwei Jahren im Elsass, wo ich gut Französisch lernte, kehrte ich zurück nach Breitenbach und absolvierte im Konsum eine Lehre als Verkäuferin. Unser Geschäft war damals eine Filiale des Konsumvereins Laufen. Nach Lehrabschluss wurde ich ins Konsum nach Pieterlen vermittelt, wo ich eigentlich nur für ein Jahr bleiben sollte. Konsumverwalter war damals Ernst Klopfenstein.

Unterdessen brach im September 1939 der Zweite Weltkrieg aus. Meine nächste Stelle hätte ich in Liesberg im Laufental antreten sollen. Das schien mir in diesen ersten Monaten der Grenzbesetzung und so nahe an der deutsch-französischen Grenze zu riskiert. So blieb ich eben in Pieterlen... bis heute!

***Und Sie blieben nicht nur Pieterlen, sondern auch dem Konsum treu.***

So ist es. Von 1938 an war ich über zehn Jahre im Konsum an der Hauptstrasse mitten im Dorf tätig, dann wurde mir die Führung der Filiale „Räbli“ an der Alten Landstrasse, bei der Einmün-



dung des Rebenweges, anvertraut, im Hause, das heute Peter und Silvia Wirz gehört. Als die Filiale nach dem Neubau des Hauptgeschäftes geschlossen wurde, wechselte ich wieder ins Dorfzentrum. Aus der Mitarbeit im Konsum erga-

ben sich viele Kontakte mit den Kunden und damit einem grossen Teil der Bevölkerung. In Erinnerung geblieben sind mir aus diesen Jahren aber auch die vielen Umtriebe, die sich uns aus der Vermietung der Kühlräume im Untergeschoss ergaben. Meine Pensionierung erfolgte im Jahre 1983.

***Einen anderen wichtigen Schritt bedeutete sicherlich die Gründung einer eigenen Familie.***

1943 lernte ich Eugen Wirth kennen. Sein Bruder Fritz und er betrieben zu dieser Zeit ihr Uhrenstein-Atelier am Konsumweg. Geschäftlich hatten sie immer wieder mit Fritz Augsburgers am Käseriweg zu tun. Dieser war damals unter anderem auch Vorstandsmitglied im Konsumverein, und ich wohnte bei Augsburgers. So kam es zwangsläufig zu ersten Begegnungen unter uns. Allerdings hatten wir noch etliche Schwierigkeiten zu überwinden, bis die Mischehe geschlossen und wir auch kirchlich getraut werden konnten. Das wurde im Jahre 1945 möglich. Drei Jahre später, 1948, kam unsere erste Tochter zur Welt, Ruth, im Jahre 1951 die zweite, Käthi, und 1957 Hanspeter, unser Sohn. Sie wuchsen am Gagglersweg auf, in dem Zweifamilienhaus, das im Jahre 1948 neu erstellt wurde und welches wir gemeinsam mit der Familie von Fritz Wirth bezogen. Es ist das Haus, in dem ich heute noch wohne.

***Sie erfuhren in Ihrem Leben auch grosses Leid, Frau Wirth.***

Mein Gatte wechselte später den Arbeitsort und fand eine neue Stelle in der ETA in Grenchen. Er wurde aus gesundheitlichen Gründen allerdings vorzeitig pensioniert und ist im Jahre 1987 gestorben, 73-jährig. Ich war damals erst seit vier Jahren pensioniert.

Ein grosser Schicksalsschlag ist für eine Mutter vor allem der Tod eines Kindes. Ruth, unsere älteste Tochter, die während vielen Jahren das Sekretariat von Professor Johannes Baumann, Urologe in Biel, betreut hatte, starb im Alter von 52 Jahren an Krebs. Ich durfte sie vor ihrem Tod noch zu Hause pflegen.

***Andererseits durften Sie etwas von der grossen Welt mitbekommen.***

Käthi, die andere Tochter, ist im Jahre 1978 nach Kanada ausgewandert, lebt heute in Quebec, hat eine Familie gegründet und ist Mutter von drei Töchtern geworden. Bereits bin ich auch zweifache Urgrossmutter. In der Region geblieben ist unser Sohn Hanspeter, der in Grenchen wohnt und mit dem ich regelmässig Kontakt habe.

„Etwas von der grossen Welt“ habe ich in den letzten dreissig Jahren Dank meinen 22 Besuchen bei der Tochter in Kanada erfahren. Bei meinen längeren und kürzeren Aufenthalten lernte ich ein Stück dieses grossen Landes kennen. Die vielen guten Kontakte mit Kanada-Schweizern haben mein Leben ganz wesentlich bereichert. Ich durfte aber auch immer wieder Besuche aus Kanada bei mir in der Schweiz empfangen, darunter auch die Grosstöchter mit Kollegen von ihnen. Heute tauschen wir Neuigkeiten übers Telefon aus.

***Aber die Kontakte zu den Leuten in Pieterlen haben Sie nie ganz verloren.***

Nein, zum einen lebe ich ja nicht allein im Haus. Meine nächste Ansprechperson ist meine Nichte Annemarie. Ich gehe regelmässig noch hinunter ins Dorf zum Kaffeetreff mit alten Bekannten. Früher war ich Mitglied der Damenriege und dann der Frauenriege. Daraus entstanden auch bleibende Beziehungen. Meine Kreise sind aber tatsächlich im Alter etwas kleiner geworden. Aber ich will mich nicht beklagen.

***Besten Dank, Frau Wirth, dass ich zu Ihnen in Ihre Stube kommen durfte. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute.***

*Gespräch geführt durch Susanne Rentsch,  
Mitglied im Seniorenrat*

# Überraschung zum runden Geburtstag

**Walter Sury feierte am 13. Juni seinen 100. Geburtstag. Eine Agave in seinem Garten bescherte ihm sein schönstes Geschenk.**

Zeit seines Lebens erfreute sich Walter Sury an den Schönheiten der Natur. Schon als kleiner Junge faszinierten ihn Steine, Pflanzen und das Wasser und er wäre gerne Gärtner geworden. Doch seine Eltern drängten ihn, einen „richtigen“ Beruf zu erlernen und so begann er 1929 eine kaufmännische Lehre bei der Firma Alpina Union Horlogère in Biel. Dort begegnete er mit der Uhrenindustrie und der welschen Sprache zwei Konstanten, die ihm sein gesamtes weiteres Berufsleben lang treu bleiben sollten. Wegen der Wirtschaftskrise musste er den Betrieb jedoch nach dem Lehrabschluss verlassen. Auch eine Anstellung bei der Ziegelei Lauper & Co. in Pieterlen war aus denselben Gründen nur von kurzer Dauer. Kurzentschlossen ging Walter Sury nach Paris, um dort an einer Sprachschule während viereinhalb Monaten sein Französisch zu verbessern. Rückblickend bezeichnet er diesen Lebensabschnitt als einen der schönsten und intensivsten. Die pulsierende Stadt an der Seine gefiel ihm viel besser als London, wo er kurz darauf einen sechsmonatigen Sprachkurs absolvierte. In England erreichte ihn ein Schreiben eines Fabrikanten aus Pieterlen mit einem Stelleninserat der Ebauches SA in Grenchen, die einen dreisprachigen Korrespondenten und Betreuer der Debitorenbuchhaltung suchte. Von den 148 Bewerbern war Walter Sury der Glückliche. Er blieb der Ebauches SA bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1975 treu.

Bereits 1932 lernte Walter Sury seine zukünftige Ehefrau kennen. Die beiden „karisierten“ während elf Jahren, bevor sie 1943 heirateten. Der Ehe entstammten die beiden Kinder Annemarie und Hugo. Zu den schmerzlichen Ereignissen in Walter Surys Leben gehören der endgültige Abschied von seiner Ehefrau kurz vor Weihnachten 2001 und das viel zu frühe Ableben seines Sohnes. Eine weitere Konstante im Leben des Jubi-

lars bildete der Sport. Als ältestes Mitglied des FC Pieterlen informiert er sich stets über dessen Erfolge. Auch heute noch hält der rüstige Jubilar seinen Körper mit morgendlichen Turnübungen und den Geist mit dem Repetieren englischer Vokabeln fit. Sein Rezept für ein langes Leben: Gute, ausgewogene Ernährung, ein Glas Rotwein zum Mittagessen, genügend Schlaf und täglich ein vernünftiges Mass an Bewegung. Walter Surys grösster Stolz ist sein Garten, insbesondere die Palmen und Agaven, die er während Jahrzehnten hegte und pflegte. Als er 40 Jahre alt war setzte er eine Agave, die nun pünktlich zum 100. Geburtstag zum ersten Mal blühte und ihm damit ein ganz besonderes Geschenk beschert.



*Walter Sury neben einer seiner geliebten Agaven, die ihn zum 100jährigen Geburtstag mit einer Blüte überraschte.*

## Zum 100. Geburtstag von Frau Erna Lüthi-Hug

Frau Erna Lüthi-Hug durfte am 17. Mai ihren 100. Geburtstag inmitten ihrer Familie bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn an der Solothurnstrasse in Pieterlen feiern. Die anwesenden drei Töchter, der Schwieger- und ein Enkelsohn sowie die geladenen Gäste freuten sich an der Festtafel mit viel Kuchen und Kaffee über die gute Gesundheit der Jubilarin und über ihren Fröhlichkeit verbreitenden Humor.

Frau Lüthi ist in Gänsbrunnen im Kanton Solothurn aufgewachsen. Ihr Vater war Bannwart im Gänsbrunnerwald und führte nebenbei einen kleinen Bauernbetrieb. In Erinnerung aus ihrer Kindheit blieb ihr die ca. 100-jährige Tanne, die in der Nähe des Bannwärterhauses umstürzte und die Küchenmauer einriss.

1914, als sie jährlig war, kann sie sich noch schwach erinnern, wie ihr Vater seinen Kaputt am Boden ausrollte, weil er zur Grenzwacht einrücken musste. Der Jubilarin fiel auch ein, dass damals von Welschenrohr nach Balsthal noch kein Postauto, sondern die Postkutsche fuhr.

Nach sieben Jahren Schule hätte Frau Lüthi gerne eine Lehre als Weissnäherin absolviert. Es bot sich auch eine Lehrstelle an. Doch dort hiess es dann: Kartoffelsetzen anstatt nähen! Da meinte ihr Vater: „Das kannst du zu Hause auch!“

1939 heiratete Frau Lüthi ihren Mann Otto. Von da an begann ein bewegtes Leben. Die immer grösser werdende Familie – es wurden dem Ehepaar fünf Kinder geboren – musste, bedingt durch den Beruf von Otto Lüthi als Spinnereimeister, insgesamt zwölf Mal quer Beet durch die halbe Schweiz umziehen.

Als ihr Mann 1989 starb, siedelte Erna Lüthi nach Pieterlen an die Solothurnstrasse. Seit 13 Jahren wird sie von ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, Erna und Werner Hirschi, liebevoll, in einem wunderbaren Ambiente betreut.



Der Seniorenrat ist eine nicht entscheidungsbefugte Kommission. Die Mitglieder werden durch den Gemeinderat gewählt. Der Seniorenrat vertritt die Anliegen der älteren Menschen in Pieterlen. Er informiert über Dienstleistungen und koordiniert Anlässe. Der nächste Anlass „Musikalischer Nachmittag“ findet am Donnerstag, 12. September 2013, 14.00 Uhr im Ökumenischen Zentrum am Kürzweg statt. Mehr Informationen finden Sie im beiliegenden Flugblatt in der Heftmitte.

Mitglieder Seniorenrat:

- Heinrich Sgier, Vorsitz
- Hans Krähenbühl
- Silvia Ortner
- Susanne Rentsch
- Josianne Rutz
- David Löffel, Altersbeauftragter (Sekretariat)

## Fahrt ins Grüne

**Das «Blumenstädtchen» Huttwil und der Burgäschisee bildeten die Höhepunkte der diesjährigen Seniorenausfahrt.**

Für die „Fahrt ins Grüne“ hatte der Gemeinnützige Frauenverein alle über 70jährigen Pieterlerinnen und Pieterlen persönlich eingeladen. Bei schönstem Wetter erreichten die drei Autocars das erste Reiseziel Huttwil. Dort wurde den Senioren und den mitgereisten Gästen im historischen Städtchen ein feines Mittagessen serviert. Bei musikalischer Unterhaltung genoss die muntere Reisegesellschaft den regen Gedankenaustausch und fröhliches Beisammensein. Mitreisende waren Gemeindepräsidentin Brigitte Sidler, der neue Gemeindeschreiber und Altersbeauftragte David Löffel sowie die beiden Pfarrherren Stephan Schmitt und Uwe Tatjes. Brigitte Sidler vermittelte den Senioren interessante Neuigkeiten aus der Gemeinde und die beiden Pfarrer

nutzten ebenfalls die Gelegenheit, sich an die Reisegesellschaft zu wenden. Weiter ging es quer durch das Oberaargau zu einem Kaffeehalt am Burgäschisee. Für rüstige Senioren bot sich Gelegenheit, bei einem kleinen Rundgang die Schönheiten der Natur zu geniessen. Die Kosten für Reise und Mittagessen der Altersausfahrt übernimmt jeweils der Gemeinnützige Frauenverein. Kaffee und Kuchen wurden von der Einwohnergemeinde übernommen. Für die Mitglieder des Frauenvereins bedeutet die Organisation und die Durchführung dieser Ausfahrt mit den Senioren jeweils ein Höhepunkt im Jahresprogramm. Neue Mitarbeiterinnen sind jederzeit willkommen, sei es auch für einzelne kleine Aufgaben, weil nur mit Hilfe einer neuen Generation solche Anlässe weiter bestehen können.





Leugeneweg 8

**2542 Pieterlen**

Wir freuen uns auf Ihren  
Besuch.  
Familie Avato und das ganze  
Team

Tel. +41 32 377 34 10  
Fax +41 32 377 34 11  
[satellit.pieterlen@besonet.ch](mailto:satellit.pieterlen@besonet.ch)

**Montag/Freitag :**  
8 :00-12 :15 /  
13 :30-19 :00  
**Samstag :**  
8 :00-17 :00



**Wir leben Autos.**

**GARAGE M. JOHNER AG**

Hauptstrasse 4  
2542 Pieterlen  
Tel: 032/377 15 55  
[www.johner.opel.ch](http://www.johner.opel.ch)



**Volg.**  
*Ist doch  
naheliegend.*



**Volg Pieterlen**

Unsere Öffnungszeiten:

**Mo-Sa 6.00–20.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,  
frisch und fründlich, Ihr Volg-Team Pieterlen

Berücksichtigen  
Sie bei Ihren  
Einkäufen bitte  
die Inserenten in  
diesem Heft.



# Wir gratulieren



**...ganz herzlich zum hohen Geburtstag  
(Zeitspanne vom 6. September bis 21. November 2013)**

## **97 Jahre**

– Stalder Bertha, Schlössliweg 10

## **96 Jahre**

– Kunz Fritz, Bielstrasse 23

## **95 Jahre**

– Tschanz Hans, Schlössliweg 10

## **94 Jahre**

– Stolz Jda, Schlössliweg 10

– Wirth Helena, Gagglersweg 3

## **93 Jahre**

– Lüscher Fianda, Alte Römerstrasse 4

## **92 Jahre**

– Kunz Heinrich, Bifangstrasse 14

– Schatz Gertrud, Leimernweg 15

## **91 Jahre**

– Probst Lotti, Schlössliweg 10

– Seiler Werner, Schlössliweg 21

## **90 Jahre**

– Gilgen Elsa, Schlössliweg 10

– Sutter Erika, Schlössliweg 10

# Buchsbaumzünsler

**Die Raupe des Buchsbaumzünslers breitet sich auch in Pieterlen immer mehr aus. Gartenbesitzer werden aufgerufen, sie entweder abzulesen oder eine spezialisierte Gartenbaufirma beizuziehen. In den öffentlichen Grünanlagen bekämpft die Einwohnergemeinde die invasive Raupe ebenfalls.**



Der Buchsbaum ist eine häufige Strauchart in Gärten und öffentlichen Anlagen von Pieterlen. Bei Kontroll- und Pflegearbeiten auf dem ganzen Gebiet der Gemeinde Pieterlen wurde in den vergangenen Wochen die invasive und sich rasch vermehrende Raupe des Buchsbaumzünslers an den Buchsbäumen festgestellt. Der Schädling ist für Tiere giftig und wird daher von den Vögeln meist gemieden. Seine rasche Ausbreitung kann ganze Buchsbaumbestände in den privaten Gärten und den öffentlichen Anlagen gefährden.

Angesichts des hohen Schadenpotenzials wird die Gemeinde die Buchsbäume in den öffentlichen Anlagen regelmässig auf Befall kontrollieren und die Raupe nötigenfalls bekämpfen. Damit deren Ausbreitung eingedämmt werden kann, ist es aber wichtig, dass auch alle privaten Gartenbesitzer ihre Buchspflanzen untersuchen und die gefräßige Raupe eindämmen. Empfohlen wird eine biologisch verträgliche Bekämpfung:



- Bei geringem Befall können die Raupen täglich abgelesen oder abgeklopft und eingesammelt werden.
- Bei stärkerem Befall sollte eine ausgewiesene Gartenbaufirma beigezogen werden, die ein passendes biologisches Schädlingsbekämpfungsmittel empfehlen und in Bezug auf weitere Kontrollen beraten kann.

Befallene Pflanzenteile und Raupen dürfen nicht im Hausgarten kompostiert werden. Sie sind mit der Kehrriechabfuhr zu entsorgen.

Auskünfte, Beratung:

Bruno Stauffer, Gartenbau, Romontweg 6,  
2542 Pieterlen  
032 377 20 20

Weiterführende Informationen:

- [www.vol.be.ch/vol/de/index/landwirtschaft/landwirtschaft/pflanzenschutz/pflanzenschutzberatung/Buchsbaumzuenzler.html](http://www.vol.be.ch/vol/de/index/landwirtschaft/landwirtschaft/pflanzenschutz/pflanzenschutzberatung/Buchsbaumzuenzler.html)
- [www.stadtgaertnerei.bs.ch/merkblatt\\_buchsbaum\\_version\\_2012.pdf](http://www.stadtgaertnerei.bs.ch/merkblatt_buchsbaum_version_2012.pdf)

# Erfolgreiche Lehrabschlüsse der Einwohnergemeinde Pieterlen

**Auch in diesem Jahr konnten Lernende der Einwohnergemeinde Pieterlen auf eine erfolgreiche Lehrzeit zurückblicken und die verdienten Berufsdiplome entgegen nehmen.**

## **Gemeindeverwaltung:**

Nadine Grindat aus Meisberg hat die Prüfung als Kauffrau (E-Profil) erfolgreich mit der hervorragenden Note von 5.5 abgeschlossen.

Wir gratulieren Nadine Grindat ganz herzlich zur bestandenen Prüfung und freuen uns, sie ab 1. September wieder im Team begrüßen zu dürfen. Sie wird mit 50 % für die Präsidualabteilung tätig sein und absolviert nebenzu die kaufmännische Berufsmaturität (BMS).



## **Kindertagesstätte LUNA:**

Sandrine Suter aus Täuffelen hat die Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung erfolgreich mit der Note von 4.5 abgeschlossen.

Herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung. Wir wünschen Sandrine Suter auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.



# JOST GARAGE

GmbH

Bielstrasse 12  
2542 Pieterlen  
info@garagejost.ch

40 Jahre  
1971-2011

Die kompakte Nr. 1



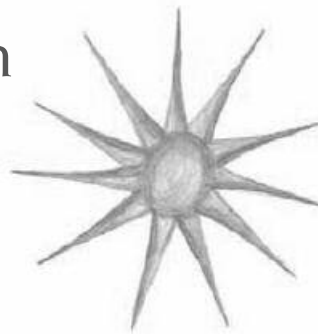
Way of Life!

Telefon 032 377 17 37  
www.garagejost.ch

## Natur Holz Visionen Schreinerei Felix Gerber

Natur Holz Visionen  
Schreinerei Felix Gerber  
CH-2542 Pieterlen

Fon 079 251 35 12  
www.naturholzvisionen.ch



Möbel  
Küchen  
Türen  
Raumgestaltung  
Objekte



Atelier  
FLORISTIK

Alte Römerstrasse 33  
2542 Pieterlen  
Tel. 032 377 29 77  
Natel 079 686 53 78

*Hochzeitsschmuck*  
*Raumdekorationen*  
*Trauerbinderei*



Malergeschäft  
Christian Pulfer

Moosgasse 8  
2542 Pieterlen

Natel 079 372 16 25

christian.pulfer@besonet.ch

# Electro-Friedli

GRENCHEN • PIETERLEN • OBERWIL

Tel. 032 377 32 32 • Fax 032 377 12 36 • info@electro-friedli.ch • www.electro-friedli.ch

# Neue Lernende ab 1. August 2013

## Wir heissen folgende Lernende herzlich willkommen:

### Gemeindeverwaltung:

Jennifer Hartmann aus Grenchen hat Anfangs August ihre 3-jährige Lehre als Kauffrau begonnen.

### Hauswarte:

Noë Chaboudez aus Biel hat seine Vorlehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei der Einwohnergemeinde Pieterlen erfolgreich abgeschlossen und konnte nun Anfangs August die 3-jährige Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ antreten.

### Tagesschule:

Nicoletta Partenope hat als erste Lernende in der Tagesschule ihre 3-jährige Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kind / Behinderte begonnen. Nicoletta kennt den Tagesschulbetrieb be-

reits bestens, hat sie doch bereits ein einjähriges Praktikum absolviert.

Wir wünschen den Lernenden alles Gute, viel Erfolg und Wohlergehen während ihrer Lehrzeit.



*Jennifer Hartmann, Noë Chaboudez und Nicoletta Partenope (v. l.)*

Pieterlen setzt sich stark für die Ausbildung ein. Ab 1. August 2013 werden 10 angehende Erwachsene durch die Einwohnergemeinde ausgebildet.

Aktueller Stand der Ausbildungsangebote:

- 3 Lernende Gemeindeverwaltung (Kaufmann / Kauffrau)
- 3 Lernende Kindertagesstätte (Fachmann / Fachfrau Kinderbetreuung)
- 3 Lernende Liegenschaften / Werkhof (Fachmann / Fachfrau Betriebsunterhalt)
- 1 Lernende Tagesschule (Fachmann / Fachfrau Kinderbetreuung)

Als Vorbereitung auf die oben genannten Ausbildungen bietet die Gemeinde auch Vorlehren und Praktika an.



*Auszubildende der Einwohnergemeinde Pieterlen*

# **FUX** **AHRSCHULE PIETERLEN**

***h.fux@bifanggarage.ch 079 208 29 29***



## **Die Mobiliar**

*Versicherungen & Vorsorge*

Der Kundenberater in Ihrer Nähe:

### **Peter Steinegger**

Telefon 032 327 29 07

Natel 079 252 69 53

Generalagentur Biel

Dufourstrasse 28

## Computerlösungen mit System

- PC-Support
- Netzwerk
- Internet-Telefonie VoIP
- Datensicherung
- Virenschutz
- Software-Installationen

Verkauf und Handel:

Canon snom  
VoIP phones  
brother ZyXEL  
EPSON EXCEED YOUR VISION ASUS<sup>®</sup>  
TOSHIBA NOD32  
Antivirus System  
acer hp<sup>®</sup>  
SATA SONY  
SelectLine<sup>®</sup> sage  
Microsoft<sup>®</sup>  
Logitech

### **Waser Burana Informatik AG**

Kürzeweg 25  
2542 Pieterlen  
T +41 32 623 68 58  
[www.wbi-informatik.ch](http://www.wbi-informatik.ch)

**wbi**  
Informatik

## SVP Pieterlen – neuer Präsident

An der letzten Parteiversammlung wurde Peter Stalder zum neuen Präsidenten der SVP-Ortssektion Pieterlen gewählt. Er ersetzt Marcus Jung, welcher auf diese Versammlung hin zurückgetreten ist.

Wir wünschen Herrn Stalder in seinem neuen Amt alles Gute und viel Erfolg.



## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

**An der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 21.05.2013 wurde Georg K. Podolak-Bornhauser als Ersatz für den scheidenden Präsidenten Bernhard Iseli gewählt.**

Ab 01.06.2013

Präsident Kirchgemeinderat  
Georg K. Podolak-Bornhauser  
Alte Landstrasse 14  
2542 Pieterlen  
Tel. 032 377 11 66  
E-Mail 441@bluewin.ch

Wir wünschen Herrn Podolak in seinem neuen Amt alles Gute und viel Erfolg.

# Der schnellste Link zu Multimedia.



## Radio, TV, Internet und Telefonie

Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG

Alpenstrasse 63 · Postfach 460 · 2540 Grenchen · Telefon 032 654 79 19 · gag@gagnet.ch

**GAG** AG  
40 JAHRE [www.gagnet.ch](http://www.gagnet.ch)

Mir leuchtet ein, dass  
Energiesparen wichtig ist.

**1to1 energy e-help** unterstützt Sie bei der Optimierung Ihres **Energieverbrauchs**. Das praktische Online-Tool und eine umfassende Beratung zeigen Ihnen auf, wie Sie effizienter mit Energie umgehen – sowohl als Hauseigentümer wie auch als Mieter. Jetzt ausprobieren auf [www.1to1energy.ch/e-help](http://www.1to1energy.ch/e-help)

1to1 energy heisst der Strom von rund 140 regionalen Energieversorgern in 15 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein.

**1to1** energy

[www.1to1energy.ch](http://www.1to1energy.ch)

Energie mit Intelligenz

### Elektrizitätsversorgung Pieterlen

bauverwaltung@pieterlen.ch, Tel. 032 376 01 90,  
Pikett Energieversorgung Pieterlen Tel. 032 376 01 88



# Pilzkontrolle 2013 für die Gemeinden Pieterlen und Lengnau

In diesem Jahr ist der Pilzkontrolleur, Herr Rolf Keller, Natel 076 425 36 61, ab Samstag, 10. August 2013 telefonisch erreichbar, um die Pilzkontrollen bei Bedarf vor Ort in der Militärküche im Winkel 6 in 2543 Lengnau durchzuführen.

Ab Samstag, 31. August 2013 ist die Kontrollstelle besetzt und die Pilzkontrollen für die Gemeinden Pieterlen und Lengnau finden **ohne Voranmeldung** zu folgenden Zeiten statt:

|                 |                            |
|-----------------|----------------------------|
| <b>Mittwoch</b> | <b>17.00 bis 18.00 Uhr</b> |
| <b>Samstag</b>  | <b>17.00 bis 18.00 Uhr</b> |
| <b>Sonntag</b>  | <b>17.00 bis 18.00 Uhr</b> |

## Lokal

Militärküche beim Feuerwehrmagazin, im Winkel 6, 2543 Lengnau

## Pilzkontrolleure

Keller Rolf und Bisang Kurt (Stellvertretung)  
*(Keine Hauskontrollen neben der ordentlichen Pilzkontrolle)*

Die Pilzsammler werden gebeten, die Pilze sauber geputzt aber noch ungerüstet zur Kontrolle zu bringen.

**Wichtig:** Seit Juli 2012 können im Kanton Bern Pilze ohne Einschränkung durch Schontage gesammelt werden. Bisher war das Sammeln von Pilzen im Kanton Bern während der ersten sieben Tage jedes Monats verboten. Diese Einschränkung wurde nun aufgehoben. Pilze können künftig ohne zeitliche Einschränkung gesammelt werden. Diese Änderung stützt sich auf neuere wissenschaftliche Erkenntnisse, wonach Schontage keine Auswirkung auf die Artenvielfalt der Pilze haben. Keine Änderung erfolgt bei der bewährten Mengenbeschränkung: Pro Tag und Person dürfen auch weiterhin nicht mehr als 2 kg Pilze gesammelt werden.

*(Naturschutzverordnung vom 10.11.1993, Art. 23)*



# Tipps für die Abfallentsorgung

**Abfall ist ein nicht unbedeutendes Wirtschaftsgut. Mit guten Kenntnissen und konsequentem Trennen lassen sich für jeden Einzelnen Kosten sparen und wichtige Rohstoffe für die weitere Verwendung zurückgewinnen.**



Nicht nur der Mensch hat den Wert des Kehrichts entdeckt, auch unsere Kulturfolger wie Krähe, Fuchs, Marder streiten sich oft um die in den bereitgestellten Säcken vorhandenen Leckerbissen.

Bekanntlich müssen Säcke und Gebinde am Abfuhrtag vor 07.00 Uhr bereitgestellt werden. Zunehmend stellen wir fest, dass die Säcke noch vor dem Eintreffen des Sammelfahrzeuges durch Tiere aufgerissen und der Inhalt über die Strassen und Vorgärten verstreut wird.



Eine Möglichkeit den Tieren die Lust am Wertstoffe sammeln zu nehmen, besteht darin, den Kehricht von mehreren Parteien gemeinsam in einem dafür geeigneten Container bereit zu stellen.

Für ca. drei Familien genügt in der Regel ein Container mit einem Inhalt von 240 Litern. Grössere Container mit 800 Liter Inhalt sind für mehrere Familien geeignet.



Selbstverständlich müssen die Kehrichtsäcke in den Containern mit den entsprechenden Kehrichtmarken versehen werden.

Ein weiterer Vorteil der gemeinsamen Bereitstellung besteht darin, dass der Kehricht auch bereits am Vorabend oder allenfalls vor den Ferien sicher für die Abfuhr bereitgestellt werden kann.

Container sind im Fachhandel, im Bau- und Hobbymarkt, in Gartencentern oder im Internet erhältlich. Für das Aufstellen eines einfachen Containers wird keine Bewilligung benötigt. Es gilt jedoch zu beachten, dass ein Container in keinem Falle die Sicht auf den Strassenverkehr behindern darf.

Der Container muss auch so bereitgestellt werden, dass er für den Sammeldienst sichtbar ist und ohne weiteres durch die Mitarbeiter der Kehrichtabfuhr aufgenommen und wieder zurückgestellt werden kann.

Bei Fragen, Unklarheiten oder gerne auch für Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Bauabteilung 032 376 01 90 oder [bau@pieterlen.ch](mailto:bau@pieterlen.ch) gerne zur Verfügung.



# Sanierung und Ausbau Kindergarten

Seit Februar 2013 laufen die Bauarbeiten am Kindergarten auf Hochtouren. Anlässlich einer Feier wurde Ende Mai im Beisein der Kindergartenschülerinnen und -schüler das schön geschmückte Aufrichtetännli auf dem höchsten Punkt des Baugerüstes angebracht. Mittlerweile sind die Bauarbeiten weit fortgeschritten. So konnten zwei Kindergartenklassen die neuen Räumlichkeiten bereits Anfangs Schuljahr beziehen. Die zwei weiteren Klassen wechseln nach den Herbstferien an den neuen Standort.

Die offizielle Einweihungsfeier für die Bevölkerung findet am Samstag, 26. Oktober 2013 statt. Ein entsprechendes Flugblatt wird rechtzeitig in alle Haushaltungen verteilt.



**EURONICS**

**Radio TV Reber**

**sehen - hören - erleben  
Ihr Servicepartner vor Ort**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch in  
unserem Geschäft!**

Bahnhofstrasse 2 - 2542 Pieterlen

Tel. 032 377 17 43

email: radiotv.reber@besonet.ch - www.rtvreber.ch

**Die Mobile Bank der BEKB | BCBE Pieterlen –  
Ihre Universalbank für alle Ihre Bankgeschäfte**



**B E K B | B C B E**

Dorfplatz, 2542 Pieterlen  
Montag und Freitag 14.00 - 17.00 Uhr  
032 372 15 30 pieterlen@bekb.ch



**von/Bergem/Lüthi/Architekten/**

WWW.VONBERGENLUETHI.CH

von Bergen Lüthi Architekten GmbH, Eckweg 8, 2504 Biel/Bienne, T 032 341 23 13, info@vonbergenluethi.ch, www.vonbergenluethi.ch

**WÜTHRICH & CO**

**Versicherungs- und Finanztreuhand  
Vermögensverwaltung**

**M. Wüthrich & Co.**

Känelmattenweg 7, Postfach 359

CH-2542 Pieterlen

Tel. +41(0)32 378 12 81

Fax +41(0)32 378 12 82

info@avfw.ch

www.avfw.ch

**Fusspflege**

**– Hausbesuche  
– Abholdienst**

**Happy  
Fuss**

**Gaby Zartmann**

Dipl. kosm. Fusspflegerin  
Dipl. Pflegefachfrau

Am Rain 6 2542 Pieterlen Tel. 032 378 11 08



---

## **MOONLINER ab Biel und ab Solothurn nach Pieterlen**

---

**Mit dem MOONLINER in der Freitag- und Samstagnacht sicher und günstig nach Hause kommen!**

**M30 Biel – Pieterlen** (– Solothurn)  
Biel ab 01.50 Uhr und 03.30 Uhr

**M30 Solothurn – Pieterlen** (– Biel)  
Solothurn HBF ab 01.08 Uhr und  
04.06 Uhr

---

Es gilt der übliche MOONLINER-Tarif. Biel – Pieterlen CHF 7.- und Solothurn – Pieterlen CHF 12.-. Weitere Informationen und die offiziellen Fahrpläne auf [www.moonliner.ch](http://www.moonliner.ch).

**BÜROBEDARF - BÜROMÖBEL - BÜROMASCHINEN - EDV-ZUBEHÖR**

Gut - Besser -  **PAPETERIE  
SCHLUP**

Bei der Abgabe dieses Bon's erhalten Sie  
auf unserem ganzen Sortiment  
**10% Rabatt**  
(exkl. Aktionsangebote)



Ihr starker Partner im Bürobereich

[www.papeterieschlup.ch](http://www.papeterieschlup.ch)

PAPETERIE SCHLUP AG - SOLOTHURNSTRASSE 15 - 2543 LENGNAU - TEL. 032 653 16 11 - FAX 032 652 02 81



**BAUBERATUNG**

**BERNHARD ISELI & BEAT VON LERBER**

**BERNHARD ISELI**

**LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG**

**VERMITTLUNG & VERKAUF**

**TEL. 032 377 27 78 / 076 531 81 96**

**E-MAIL BERNHARDISELI@HOTMAIL.COM**

## Mit pbk Treuhand zur optimalen Lösung

- Buchhaltung / Treuhandarbeiten
- Lohnbuchhaltung
- Zwischen- und Jahresabschluss
- Steuern
- Vorsorgeplanung
- Controlling- und Managementberichte, Reporting
- Stockwerkeigentum- & Liegenschaftsverwaltung
- Versicherungsberatung

Wir sind lizenzierte  
Partner von:

SelectLine®

sage

**pbk Treuhand und Controlling AG**

Kürzweg 25

2542 Pieterlen

T +41 32 626 30 62

[www.pbk-treuhand.ch](http://www.pbk-treuhand.ch)

**pbk**   
Treuhand

## Neue Mitarbeiterin Hauswartsteam

Frau Claudia Schmid aus Pieterlen wirkt seit August im Hauswartsteam mit. Sie sorgt insbesondere im Primarschulhaus (56er-Bau) und im neuen Kindergarten für Sauberkeit.

Wir heissen Frau Claudia Schmid in unserem Team herzlich willkommen.



## Verkehrskonzept

In der letzten Pieterlen Post haben wir die Bevölkerung über das geplante Verkehrskonzept und über die öffentliche Mitwirkung informiert. Innerhalb der Mitwirkungsfrist vom 23.05.2013 bis 28.06.2013 sind insgesamt 11 Mitwirkungseingaben eingereicht worden. Die Einföhrung von Tempo 30 wird mehrheitlich begrüsst. Die Eingaben äusserten sich insbesondere zu den Ausführungen einzelner baulichen oder verkehrsorganisatorischen Massnahmen sowie zur Parkplatzanordnung.

Das Verkehrskonzept wird nun überarbeitet und weiterentwickelt. Nach der Genehmigung durch die kantonale Fachstelle werden die Kosten detailliert erarbeitet und der Gemeindeversammlung vom 04.12.2013 zur Genehmigung vorgelegt.

## Eindrücke von der Abschlussreise der ehemaligen 9S ins Tessin

Anfang Juli 2013, kurz vor Ende des Schuljahres, unternahm die damalige 9. Klasse Sek eine Reise ins Tessin. Die zwölf Schülerinnen und Schüler sowie die Klassenlehrkräfte Frau Sabrina Wäspi und Herr Thomas Feuz reisten für drei Tage ins Tessin, um gemeinsam die letzten Tage als Klasse geniessen zu können. Die Klasse gewährt den Leserinnen und Lesern der Pieterlen Post einen kleinen Einblick in ihren unvergesslichen Ausflug.



*„Als wir in Locarno ankamen, hatte ich das Gefühl wir wären in Italien am Strand! Überall standen Palmen und es war schön warm.“*



*„Das Pizzaessen war ein guter Abschluss des ersten Tages. Es war sehr amüsant, die Stimmung toll und wir haben viele schöne Fotos gemacht.“*



*„Die Wanderung an der Maggia war ein langer Weg und dazu verfolgten uns die Mücken!“*





*„Das Schwimmbad im Tessin war toll, weil es viele Attraktionen hatte. Der Whirlpool und die Rutschbahnen gefielen mir am besten!“*



*„Das Minigolfspiel am Montagabend fand ich besonders lustig. Der Sieg war hart umkämpft! Am Schluss spielten wir sogar im Dunkeln!“*

# Deutsch als Zweitsprache DaZ



So erlebten Akarshan, Burim, Elisabeth, Erica, Joao, Kristian und Segen das DaZ:

Im DaZ macht es viel Spass. Die Geschichten von Zeus und anderen griechischen Göttern sind packend. Mit Karten üben wir Einzahl und Mehrzahl der Nomen. Eine Kiste ist voller Spielsachen (z. B. ein Telefon, viele Handpuppen, ein Knobelspiel für die Hände).



Manchmal haben wir einen "Hula-Hopp-Reifen", wir brauchen ihn für die Reimwörter. Wir legen eine Karte in den Reifen und die andere Karte, die sich reimt, kommt aussen hin. Dann sprechen wir zusammen.

Im DaZ haben wir gelernt, dass es auch im Deutsch Fremdwörter gibt.

Einmal im Monat erzählt Frau Staubli Geschichten, bei der Unterstufe Tiergeschichten, bei der Mittelstufe griechische Sagen. Mit den 3. / 4. Klässlern haben wir ck und tz geübt.

Was mir am besten gefallen hat, war eine Zusammenfassung von einem Buch von Astrid Lindgren oder Christine Nöstlinger. Ich habe es auch lustig gefunden, dass wir ein Plakat über unser Land schreiben mussten. Am Schluss haben wir es den anderen erzählt.

Wir haben eine Geschichte vom kleinen Herrn Jakob geschrieben. Wir haben auch Verse gelernt. Manchmal haben wir Lieder gesungen. Wenn wir zu früh sind, können wir ein bisschen mit Tierhandpuppen oder dem Telefon spielen, bis die anderen kommen.

Im DaZ habe ich auch meine Leidenschaft für das Dichten entdeckt:

Im DaZ ist nichts für die Katz.  
Wir machen auch keinen Latz  
und wir finden auch keinen Schatz.



So erlebe ich den Unterricht als Lehrerin:

In meinem ersten Jahr als DaZ-Lehrerin besuchten rund 30 Schülerinnen und Schüler während sechs Lektionen pro Woche Deutsch als Zweitsprache. In Gruppen von 4 bis 12 Kindern kamen sie dafür in die Bibliothek.

Im DaZ wiederholen und vertiefen wir Elemente aus dem Deutschunterricht der Klasse. Der Wortschatz wird erweitert und mit anderen Sprachen verglichen. Ein weiterer Schwerpunkt sind deutsche Satzstrukturen, die fleissig trainiert werden müssen.

Für Kinder, die neu nach Pieterlen kommen und noch kein Deutsch können, bewilligt die Schulinspektorin Zusatzlektionen. Diese Schülerinnen und Schüler lernen mit Versen, Liedern, Bewegungen, Wörterkarten und Spielen Deutsch. Die Gegenstände im Schulhaus und die Natur im Schulareal regen zu Gesprächen an. Nach und nach werden die Kinder mit der deutschen Sprache, unserer Kultur und Mentalität vertraut.



Mir gefällt die gelebte Vielfalt, die persönliche Begegnung und die nötige Flexibilität im DaZ-Unterricht.

*Béatrice Staubli*



Das Ziel für alle ist, möglichst viel Gesprochenes und Geschriebenes zu verstehen und sich gut verständlich zu machen, im Unterricht der Regelklasse integriert zu sein. Zur Integration dient auch die besondere Betreuung in der Tageschule.

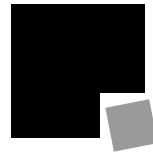
möbel küchen fenster innen-  
ausbau umbau trennwände  
bodenbeläge reparaturen

**SCHREINEREI  
KURT FLURY**

info@schreinerei-flury.ch  
www.schreinereiflury.ch

Bahnhofstrasse 8  
2542 Pieterlen

Tel. 032 377 18 08  
Natel 079 688 21 42  
Fax 032 377 22 21



## Schreinerei Anker

Möbel und Innenausbau  
Basseltweg 7, CH-2542 Pieterlen

Telefon: 032 377 13 71

Telefax: 032 377 31 64

Natel: 079 354 74 61

# Lassen Sie uns Ihre Gartenträume realisieren!

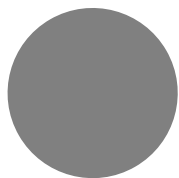


**STAUFFER AG** Mitglied Jardin Suisse

Bruno Stauffer AG • Gartenbau & Unterhalt  
Romontweg 6 • CH-2542 Pieterlen • info@stauffergaerten.ch  
Tel. 032 377 20 20 • Fax 032 377 20 26 • [stauffergaerten.ch](http://stauffergaerten.ch)

Rasenpflege  
Mauerbau  
Winterschnitt  
Holzbau  
Neuanlagen  
Grabpflege  
Natursteinarbeiten  
Dachgärten  
Parkplätze  
Naturteiche  
Autounterstände  
Bachläufe  
Sitzplätze  
Sichtschutz  
Fassadenbegrünung

Ihr Gartenprofi.



Sanitäre Anlagen und  
Spenglerei

seit 1956  
**stiep**

Jürg Stiep Inhaber des eidg. Meisterdiploms

2540 Grenchen Telefon 032 652 20 15  
2542 Pieterlen Telefon 032 377 15 75  
E-Mail: [stiep\\_sanitaer@vtxmail.ch](mailto:stiep_sanitaer@vtxmail.ch)

Beratung, Planung und Ausführung von:

- Neu- und Umbauten
- Küchen- und Badezimmer
- Boilerentkalkungen
- Hahnenreparaturen

## Mähen Sie Ihren Rasen immer noch selber? AUTOMOWER Centre Seeland



 Husqvarna

**GROGG**

 Husqvarna

R. Grogg AG - 2553 Safnern - [www.grogg-ag.ch](http://www.grogg-ag.ch)

032 356 03 56

1951011

# Die Schulreise nach Vindonissa

Am Mittwoch waren wir in Vindonissa. Mit der Zeitmaschine ging es 2000 Jahre zurück zu den Römern. Wir hörten eine Geschichte, die uns Venus, die Göttin der Liebe, erzählte. Ich, Lara, David, Tuba und Kai waren die ersten, die mit der Spiel-Tour fertig waren und alle Fragen dazu haben wir richtig beantwortet. Am Mittag haben wir „Die Wilden Kerle“ gespielt.

Am Nachmittag machten wir einen Workshop. Da haben wir ein Ledersäckchen gebaut für ein Würfelspiel. Danach fuhren wir nach Hause.

*Idee von: Lara Brenken, Dalmiro Dorado,  
David Ruzicka  
Geschrieben von: Fabio König*



Ich fand die Reise supercool! Die Geschichte war sehr spannend. Es sah schön aus! Die Betten sind nicht besonders kuschelig zum Schlafen und dieser Gestank, wää!

Das Säckchen basteln fand ich cool. Es war aber besonders schwierig. Mein Papa kam mich abholen am Bahnhof. Ich habe ihm das Säckchen gerade gezeigt. Zu Hause habe ich von der Reise erzählt.

*Fabian Schmid*

Wir waren in einer Zeitkapsel. Dort erzählte uns Venus die Geschichte von Julia und Atticus. Atticus trug gegen Brutulus einen Gladiatoren-



kampf aus. Wir haben Gruppen gemacht. Wir mussten Geschichte hören und dazu Fragen beantworten. Es hat sehr Spass gemacht.

*Nino Ambrosi und Kai Baumann*



# Maus Freddy



## Pieterlen, kleines Schulhaus im Juli 2013

Liebe Leute

Hier geschehen wirklich merkwürdige Dinge, vielleicht könnt ihr mir sagen, was hier los ist...

Bitte entschuldigt, ich sollte mich zunächst vorstellen. Ich bin Freddy, die kleine Maus aus dem Kindergarten Süd 2 und bereits seit längerer Zeit hier einquartiert. Auf einmal sitze ich jedoch im Flur des kleinen Schulhauses inmitten eines riesigen Durcheinanders.

Als ich wie üblich mit meinen Mäusekumpels im Zimmer über die aktuelle Katzensituation in Pieterlen plauderte, wurde ich völlig unerwartet und mit einem riesigem Krach in eine Kartonschachtel verfrachtet und in den Flur spedit. Durch ein Loch konnte ich viele komische Menschen beobachten, die umherschwirten und wirres Zeug redeten. Was dies wohl bedeutet?...

Da mich niemand informiert hat muss ich mich wohl alleine auf die Socken machen, um herauszufinden was hier geschieht...Ich werde euch auf jeden Fall auf dem Laufenden halten, sobald ich etwas weiss.

Bis bald

Eure Maus Freddy



*Juli 2013 kleines Schulhaus*

## Pieterlen, neuer Kindergarten im August 2013

Liebe Leute

Ich bin es wieder euer Freddy. Nachdem im Juli einiges ungewiss war, möchte ich euch erzählen, dass ich umgezogen bin und jetzt am Kindergartenweg wohne. Es geht mir super!! Es herrscht zwar immer noch ein kleines Durcheinander von Schachteln und Menschen, jedoch ist hier viel mehr Platz zum austoben. Es hat sogar noch drei andere Kindergärten, in welche ich je nach Lust und Laune huschen kann. Vergesst nicht ein Stück Käse mitzubringen, falls ihr mich besuchen wollt.

Macht's gut und bis bald!

Eure Maus Freddy



*August 2013 Kindergartenweg*

# Neue Mitarbeitende der Bildungsabteilung

**Die Gemeindeverwaltung Pieterlen – Abteilung BILDUNG stellt Ihnen Ihre 3 neuen Gesichter vor und heisst sie "HERZLICH WILLKOMMEN".**

## Michael Schmid



Wohnort: Port

Meine Stärke: Geduld, Humor

Kurzer Werdegang:  
2005 – 2008: Gymnasium Alpenstrasse  
August – November  
2008: Sprachschule in England

Januar – März 2009: Praktikum bei Losinger  
März – Juli 2009: Rekrutenschule in Dübendorf  
September 2009 – Juli 2012: Ausbildung an der PH Bern. Schwerpunkt Mittelstufe 3.-6. Klasse  
August 2012 – März 2013: Stellvertretung Klassenlehrer 4. Klasse in Port (86% Pensum)  
April 2013 – Juli 2013: Kleinere Stellvertretungen und Wiederholungskurs im Militär (WK)

*Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?*

- Ich wäre gerne musikalischer

*Was darf auf Ihrem Frühstückstisch nicht fehlen?*

- Eine leckere Schinkenomelette mit frischgepresstem Orangensaft

*Ihr Lebensmotto?*

- Das Einzige, was man im Leben aufgeben sollte, ist ein Brief!

*Welches Gesetz sollte es geben?*

- Jedes Kind hat ein Recht auf Schulbildung (damit mache ich mich natürlich nicht bei jedem/jeder Schüler/in beliebt®)

*Wofür sparen Sie?*

- Bis letzten Monat habe ich für ein eigenes Auto gespart. Jetzt werde ich Geld für schöne Ferien auf die Seite legen.

Wie sieht für Sie der perfekte Samstagabend aus?

- Ein gemütlicher Spielabend mit guten Freunden

## Andrea Schneider



Wohnort: Biel

Meine Stärke: bin sehr geduldig

Kurzer Werdegang:  
3-jährige Ausbildung zur Bewegungspädagogin, Spielgruppenleiterin, Gymnastik- und Tanzexpertin für Jugend und Sport. 2011 eröffnete ich mit meiner Kollegin zusammen in Biel ein Tanzzentrum mit einer Spielgruppe. Nebenbei unterrichtete ich in verschiedenen Ausbildungskurse und neu ab August 2013 zwei Lektionen Musik und Tanz an der Schule in Pieterlen. Seit meiner Kindheit begleitet mich die Rhythmische Gymnastik, zu Beginn als Turnerin und jetzt als Technische Leiterin und Trainerin.

*Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?*

- Fliegen können

*Was darf auf Ihrem Frühstückstisch nicht fehlen?*

- "Chauti Schoggi"

*Ihr Lebensmotto?*

- Jeden Menschen so zu nehmen wie er ist.

*Welches Gesetz sollte es geben?*

- Ein Gesetz gegen zu viel "Papierkram"

*Wofür sparen Sie?*

- Für die nächsten Ferien

Wie sieht für Sie der perfekte Samstagabend aus?

- Gemütliches Zusammensein mit meiner Familie oder Freunden.



# Fux Bestattungen

mit eidg. Fachausweis

Therese & Silvio Fux-Zuber

Bifangmattenweg 2  
2542 Pieterlen

Tel 032 377 39 55  
Fax 032 377 11 55  
Mobil 079 631 57 55

[kontakt@fux-bestattungen.ch](mailto:kontakt@fux-bestattungen.ch)  
[www.fux-bestattungen.ch](http://www.fux-bestattungen.ch)



SAMUEL-STALDER-AG

**Neubau  
Umbau und Renovationen  
Wand- und Bodenplatten  
Cheminéebau  
Fassadenisolationen**

Bauunternehmung  
2542 Pieterlen  
Bürenstrasse 7

Tel. 032 377 38 57  
Fax 032 377 34 47  
Natel 079 434 17 37

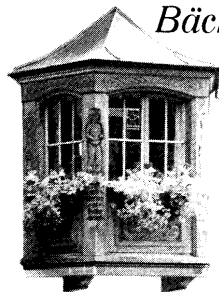


*Das Klösterli ist ein behagliches und komfortables Restaurant in Pieterlen*

*Francesco Canale*

Hotel Restaurant Klösterli  
Bahnhofstrasse 1  
2542 Pieterlen  
Tel. 032 377 33 33  
Fax 032 377 33 63

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag 8.00 – 23.30 h  
Samstag 16.00 – 23.30 h  
Sonntag geschlossen, für Anlässe  
ab 10 Personen geöffnet



*Bäckerei-Konditorei*

*Schneider*  
2542 Pieterlen

Hauptstrasse 41  
Tel. 032 377 13 42  
Fax 032 377 38 70  
[schneider.beck@besonet.ch](mailto:schneider.beck@besonet.ch)

# Küffer

- Türen, Schränke
- Küchen
- Badezimmer
- Trennwände
- Vitrinen
- Individuelle Möbel
- Glasbruchersatz
- Reparaturen

**Ihre Schreinerei für individuelle Wünsche!**

2542 Pieterlen Beundenweg 4 032 377 22 55  
[www.schreinerei-kueffer.ch](http://www.schreinerei-kueffer.ch)



*Restaurant Pizzeria  
La Perla*

*Tiziano Dugaro*  
*Geöffnet Mo - Sa 09.00 - 23.00*

*Hauptstrasse 11  
2542 Pieterlen  
032 377 15 15  
[info@ristorante-laperla.ch](mailto:info@ristorante-laperla.ch)*







## **Regula Zaugg Gerber**

Wohnort: Bellelay

Meine Stärke: Schokolade geniessen

Kurzer Werdegang:  
nach der obligatorischen Schulzeit besuchte ich die Diplommittelschule in Biel, danach war ich in Thun am FGL

(Fachgruppenlehrkräfte mit Schwerpunkt auf gestalterischen Fächern)

- 8 Jahre Unterricht an der Real- und Sekundarschule Aarberg

- 5 Jahre Unterricht an der Gesamtschule in Mont-Tramelan

*Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?*

- ich möchte manchmal die Gedanken meiner Schüler lesen können...

*Was darf auf Ihrem Frühstückstisch nicht fehlen?*

- ohne Kaffee geht gar nichts...

*Ihr Lebensmotto?*

- „Leben ist zeichnen ohne Radiergummi.“

*Welches Gesetz sollte es geben?*

- einige weniger, als es jetzt gibt

*Wofür sparen sie?*

- für die nächsten Ferien

*Wie sieht für Sie der perfekte Samstagabend aus?*

- Spannender als ein Formel 1 Rennen.

## ***Offset- und Digitaldruck***

# **SCHNELLDRUCK**

**G r e n c h e n A G**

Postfach

2540 Grenchen

Grillenweg 13–15

2504 Biel/Bienne

Tel. 032 652 13 06

Fax 032 653 72 29

mailbox@schnelldruckag.ch

# Rück- und Vorschau der 1. / 2. Klasse von Frau Rüfenacht

## Rückschau Schuljahr 2012 / 2013

Ein, zwei oder manchmal auch drei Jahre verbringen wir Lehrkräfte mit "unseren" Kindern. Wir verbringen viel Zeit zusammen, teilen viel Freude und Leid miteinander. Und dann heisst es Abschied nehmen. Die Kinder müssen weiterziehen, und das ist auch gut so.

Wir haben einen Test über die Schnecken gemacht.

*Rebeca und Michelle*

Im Sport spielten wir Unihockey.

*Sven und Yanis*

Wir haben im Werken eine Gipsschnecke gemacht.

*Lisa Marie und Romejsa*

Auf der Schulreise sind wir in die Badi gegangen.

*Stefani und Celine*

Wenn wir eine grosse Arbeit fertig gemacht haben, bekamen wir Gummibärchen.

*Deborah und Athira*

Wir haben einen schönen Teppich gestickt.

*Ronan und Noëmi*

Wir haben mit Holz gebastelt.

*Adilson und Rodney*

Ich habe das Buchstabenheft fertig gemacht.

*Joel und Morris*

Im Klassenbriefkasten hatte es immer viele Briefe.

*Marie und Victoria*



### Vorschau Schuljahr 2013 / 2014

Nach langen Sommerferien freuen wir uns riesig auf die neuen Kinder. Wir werden wieder wie früher in Jahrgangsklassen unterrichten. Wie wird sich das wohl anfühlen?

Wir denken, dass wir viel Aufgaben bekommen.  
*Stefani und Celine*

Wir freuen uns auf den neuen Sportlehrer.  
*Ronan und Yanis*

Es wird sicher strenger in der nächsten Klasse.  
*Michelle und Rebeca*

In der 3. Klasse müssen wir dann bis 1000 rechnen.  
*Noëmi*

Wir werden mehr Bücher haben.  
*Lisa-Marie und Romejsa*

Ich freue mich aufs Tanzen.  
*Deborah*

Wir werden ein anderes Schulzimmer haben.  
*Victoria und Athira*

Wir freuen uns auf die neue Klasse.  
*Morris und Joel*

Wir werden viele Ferien bekommen.  
*Rodney und Adilson*

Ich freue mich auf die Französischstunde.  
*Marie*



# Schullager 5. / 6. Klasse

## Montag:

Um 8:15 waren wir noch in der Schule mit unseren Koffern. Wir haben uns alle gefreut. Als der Car kam, stiegen wir ein. Wir haben uns natürlich noch verabschiedet. Unsere Klasse musste sich aufteilen. Die Mädchen in einem Car, die Jungs im anderen Car. Die Mädchen von unserer Klasse hörten Musik und machten Fotos. Als wir ankamen gingen wir alle in unsere Häuser und Zimmer und räumten unsere Sachen ein. Die Zimmer waren sehr eng mit unseren Koffern. Als wir fertig eingeräumt hatten, assen wir das Mittagessen. Nach dem Mittagessen gingen alle 3 Klassen zum Bach, ca. 10 Min. Wanderung. Dort haben wir ein bisschen „gechillt“ und Steintürme gebaut. Es gab kleine, grosse und mit Blumen dekorierte Türme. Später gingen wir weiter nach oben ins Bunderlental zum Schnee. Die Jungs machten eine Schneeballschlacht. Als wir wieder im Lagerhaus waren spielten wir, hörten Musik, assen ein feines Znacht und genossen die Zeit zusammen. Als wir alle geduscht waren gingen wir nach dem Dessert um 22 Uhr ins Bett. Dort haben wir noch geredet und gelacht.

## Dienstag:

Zuerst gab es ein leckeres Frühstück mit frischem Brot, Butter, Konfitüre, Nutella, Honig, Joghurt, Müesli, Milch, Tee und Orangensaft.

Dann kam Frau Breitinger mit einem grossen Papiersack, der mit alten Zeitungen gefüllt war. Wir formten aus dem Papier lustige Formen und umwickelten sie mit Draht. Um 10 Uhr kamen Christoph Borer und Lou, zwei gute Zauberer. Sie lernten uns coole Tricks, die wir am Schulfest zeigen. Wir teilten uns in drei Gruppen auf, eine, die einen Regenschirm verzauberte, eine, die mit Karten zauberte, und eine, die mit Seilen zauberte.

Mittags assen wir draussen an der Sonne und spielten noch ein bisschen und dann gingen wir wieder zum Fluss. Es hatte viele Steine (im Wasser) und wir sprangen über sie und kamen am

anderen Ufer an. Die Mädchen bauten aus Blumen und Steinen tolle Kunstwerke, die wir fotografierten. Daraus entstanden dann unsere Landart-Karten für den KunstsUPERMARKT am Schulfest.

Abends grillten wir Würste und Speck und „Marschmalows“ und als Beilage gab es noch Chips. Wir warfen die Drahtkunstwerke in das Feuer, damit das Papier im Drahtkunstwerk verbrennt und nur noch eine Drahtform übrig bleibt. Im Bach kühlten und wuschen wir dann die Drahtkunstwerke.

Am Abend konnten wir noch duschen, Dessert essen und um 22 Uhr war Schlafzeit.

## Mittwoch:

Am Mittwochmorgen kam Frau Breitinger um 7:15 Uhr in unser Zimmer und weckte uns mit Musik auf. Wir durften bis 7:30 in unseren Betten bleiben, danach mussten wir aufstehen und uns anziehen. Anschliessend assen wir das Frühstück. Während des Frühstücks konnten wir, wie bereits am Vortag, ein Reh mit seinem Kitzen in unmittelbarer Nähe unseres Hauses beobachten – das war wirklich sehr süss! Nach dem Essen konnten wir unseren Rucksack mit einem selber zusammengestellten Pic-nic füllen. Später liefen wir (alle drei Klassen zusammen) zu einer Bushaltestelle, dort nahmen wir den Bus für ca. 5 Minuten. Dann wanderten wir durch die eindruckliche Cholerenschlucht. Wir wanderten weiter zu einem Bach und assen dort unser Mittagessen. Dann ging es weiter, etwa 1.5 Stunden bis ins Dorf Adelboden, und dort durften wir dann 1 Stunde lädelen. Um 16:00 Uhr schlenderten wir zurück nach Hause. Danach durften wir zum Sportplatz und spielten Fussball. Wir haben uns gegenseitig in den Klassenhäusern auch besuchen dürfen. Das war lustig. Nach dem Nachtessen und Dessert gingen wir ins Bett.

## Donnerstag:

Am Donnerstag sind alle drei Klassen bis zur Gondelstation gewandert. Dort haben wir alle einen Helm bekommen. Mit der Gondel sind wir

dann ganz rauf zur Silleren gefahren. Danach hat uns eine Frau Trottinets ausgeteilt. Als wir sie hatten, machten wir eine Probefahrt. Dort sind schon 2 umgefallen, aber Frau Breitinger hatte genug Verband und Pflasterli dabei. Auf der Sillenterasse haben wir dann nach erneuter Gondelfahrt gemütlich unser Mittagspic-nic gegessen. Danach sind wir in 6 Gruppen gefahren: 2 Gruppen schnell, 2 Gruppen mittel und 2 Gruppen langsam. In den schnellen Gruppen sind 3 umgefallen, doch nur jemand hat sich ernsthaft verletzt. Wer wollte, konnte danach mit der Gondel runter fahren, doch man konnte auch mit dem Trottinets ins Tal fahren. Es war sehr schön und lustig. Als wir mit den Trottinets bei der Talstation unten ankamen, mussten wir noch zum Haus rauf wandern. Am Abend gingen wieder alle raus. Wir gingen nämlich alle grillen. Man konnte Fussball, Volleyball und Federball spielen aber auch nur quatschen. Man konnte selber Spiesse machen z.B. mit Cervelat, Mais, Bratwurst, Peperoni, Zucchetti, Speck usw. Zum trinken gab es Coca Cola, Orangina, Zitron, Wasser und Tee. Wie man wollte, konnte man essen und spielen! Als Dessert gab es Glace-Cornets und Marschmellows. Es war sehr lecker. Um ca. 22 Uhr kam ein Gewitter wie in einem Zeitraffer. Alle rannten rauf zum Haus und kamen noch trocken rein. Es hatte so fest geregnet, dass es beim Telefonieren nur so gechräschelt hat. Wir sind noch mal alle zusammengesessen und haben geredet. Dann haben wir uns parat gemacht und gingen um 23:15 Uhr ins Bett. Weil es die letzte Nacht war, haben alle noch lange gequatscht!

**Freitag:**

Wir wurden mit Musik geweckt. Als wir aufgestanden waren, mussten wir gleich anfangen unseren Koffer zu packen. Nach zehn Minuten gingen wir zum Frühstück. Als wir gefrühstückt hatten, packten wir fertig, stellten die Koffer raus (die Knaben haben alle Koffer zum Car-Parkplatz gebracht) und fingen an zu putzen. Das dauerte eine Weile. Als alles sauber war, liefen wir an den Bach.

Dort assen wir Sandwiches. Wir konnten auch sehr viel spielen. Nach dem Mittag schlenderten wir wieder zurück und gingen zum Car.

Die Heimfahrt dauerte eine Stunde und dreissig Minuten.

Als wir auf dem Schulhausplatz ankamen, wurden wir herzlich von unseren Familien begrüsst.

Manche wurden sogar von ihrem Hund begrüsst.

Wir hatten eine tolle, erlebnisreiche Woche in Adelboden und das Lager hat allen super gefallen!

canalundhofer architektur

gmbh  
hauptstrasse 4  
postfach 225  
ch-2542 pieterlen  
tel. +41 (0)32 377 30 80  
fax +41 (0)32 377 30 15  
info@canalundhofer.ch  
www.canalundhofer.ch

[ sos ]

so oder so  
holzbau ist unsere stärke



sidler holzbau

zimmerei - innenausbau - cellulosedämmung - renovationen

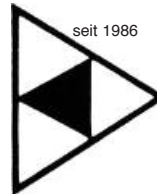
konsumweg 3 - 2542 pieterlen  
tel. 032 / 377 11 38 - fax 032 / 377 18 05  
sidler-holzbau@bluewin.ch

## Pulfer Versicherungstreuhand AG

- Versicherungstreuhand
- Vorsorgeberatung
- Vermögensberatung
- Risikomanagement

Postfach 326                      Tel. 032 653 94 00  
Fabrikstrasse 7                Fax 032 653 94 01  
CH-2543 Lengnau              info@pulfer-ag.ch  
www.pulfer-ag.ch

## Neuanfertigungen Reparaturen Umänderungen Ankauf von Altgold



**rkunz-goldschmied**  
eidg. dipl. Goldschmiedemeister HFP  
Zeughausweg 1, 2542 Pieterlen  
bijouxart@besonet.ch  
Tel. 032 377 10 71  
Tel. Voranmeldung erwünscht!

# Hier könnte IHR Inserat stehen

Kartoffeln, Eier, Äpfel und Gemüse aus

## Probst's Hofladen

Mit der persönlichen Bedienung und Beratung.  
Der Kontakt mit Ihnen ist uns wichtig!

Montagsmorgen }  
Mittwochmorgen } 9.00 – 11.45 Uhr  
Freitagmorgen }  
Samstag                      9.00 – 16.00 Uhr

Mit telefonischer Anmeldung bedienen wir Sie  
auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

P. + K. Probst – Beeren und Gemüse,  
Bürenstrasse 53, 2542 Pieterlen, Tel. 032 377 31 13



Hauptstrasse 5a                      Tel. 032 377 12 77  
2542 Pieterlen                      Fax 032 377 36 56  
ischerag@besonet.ch              Nat. 079 432 09 67

# Tagesschule Pieterlen – Ein Blick hinter die Kulissen

Im Mai 2013 durfte ich meine ersten Eindrücke in der Tagesschule in Pieterlen sammeln und freue mich sehr, Ihnen meine persönlichen Erfahrungen mitteilen zu dürfen und den Bericht für die Ausgabe dieser Pieterlenpost schreiben zu können.



Mir war die Tagesschule noch nicht gross bekannt, zu wenig informierte ich mich über dieses Angebot, welches das Verbindungsglied zwischen Schule und der Betreuung in der unterrichtsfreien Zeit des Kindes darstellt. Schnell erkannte ich, dass vor allem der Mittagstisch ein sehr breit genutztes Angebot der Tagesschule ist. Die Kinder schätzen es sehr, mit ihren „Gspändli“ gemeinsam zu essen, zu plaudern und, bevor es zurück in die Schule geht, draussen oder drinnen zu spielen. Am Mittagstisch



herrscht ein buntes Treiben, „Chindergärteler“ bis 9.Klässler auf einem Haufen, da wird viel gelacht und geredet.

„Die Tagesschule soll für das Kind ein Ort der Geborgenheit sein, an welchem es Respekt und soziale Zugehörigkeit erfährt.“ (Zitat, Pädagogisches Konzept der Tagesschule Pieterlen).

Die grossen Altersunterschiede der Kinder stellt zum einen eine Herausforderung dar, doch entstehen auch wunderschöne Situationen daraus. Zum Abschluss dieses Schuljahres mieteten wir die Badi in Meisberg und verbrachten einen fröhlichen Nachmittag im kühlen Nass. Die Kleinen hatten unglaublich viel Freude, als die Grossen mit ihnen im Wasser planschten und auf dem Rasen Fussball spielten. Die Kinder und Betreuerinnen der Tagesschule sind wie eine grosse Familie, jeder kennt den andern und es entstanden viele Freundschaften.



Ein weiteres gemeinsames Projekt am Ende dieses Schuljahres war die Gestaltung einer Wand am Schulfest. Es wurden quadratische Holzstücke zugeschnitten, welche durch die Kinder und Erwachsenen individuell bemalt und beschmückt wurden. Es entstanden wunderschöne Kunstwerke und ich freue mich bereits auf die Zusammenfügung aller Teile zu einem Ganzen. Durch das Engagement des Tagesschul-Teams und des Sponsorings der Stettler AG Unternehmung konnte dieses Projekt realisiert werden, super!



„Voraussetzung für die Qualität der pädagogischen Arbeit ist ein engagiertes und professionelles Team. Die einzelnen Betreuungspersonen sehen sich als Teil des Ganzen und pflegen eine kooperative Zusammenarbeit.“ (Zitat, Pädagogisches Konzept der Tagesschule Pieterlen)

Ich wurde sehr herzlich im Team der Tagesschule aufgenommen und verspüre grosses Vertrauen in meine Arbeitskolleginnen. Die Zusammenarbeit und der Austausch von Informationen verlaufen sehr gut und die Unterstützung ist sehr gross.



Die Kooperation und Zusammenarbeit mit der Schule, den Eltern und der Gesellschaft in Pieterlen ist der Tagesschule ein grosses Anliegen. Die Einkäufe für den Mittagstisch werden in den Geschäften von Pieterlen getätigt, um unsere Wirtschaft zu unterstützen. Im Bereich der Aufgabenbetreuung ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Lehrkräften besonders wichtig, um das Kind optimal zu fördern. Rückmeldungen und aktuelle Informationen über die Kinder sind für die Tagesschule, wie auch für die Eltern sehr wichtig. Der Austausch und die Kooperation sind von grosser Bedeutung, damit man auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen kann.

Im neuen Schuljahr haben wir noch mehr Anmeldungen erhalten, als in diesem Jahr. Die Tagesschule wird für die Eltern immer attraktiver und ist in den vergangenen Jahren stets gewachsen. Wir freuen uns auf die neue Herausforderung mit den Kindern, diese in ihrem Wesen zu fördern, unterstützen und gemeinsam Freude zu haben.

*Tanja Sidler*



# Das ganze Dorf feierte den Schulschluss

## Das Schulfest bot einmal mehr einen bunten Strauss an Attraktionen.

Das Fest zum Abschluss des Schuljahres hat sich in Pieterlen in den vergangenen Jahren zu einem eigentlichen Dorffest entwickelt. Mit viel Engagement und Kreativität bieten die Schülerinnen und Schüler unter tatkräftiger Mithilfe der Lehrkräfte und zahlreicher Helfer den Gästen jeweils ein kurzweiliges Angebot an kulturellen und kulinarischen Highlights. Den Startschuss bildete in diesem Jahr ein Fussball-Duell zwischen den Lehrkräften und den Abschlussklassen. Weil derzeit der Kindergarten erweitert wird und die Kleinsten ihr „Schuljahr“ in einem Provi-

stufte durch ein ebenso zauberhaftes Tanzmärchen umrahmte. Nach dem Eindunkeln sorgten dann die Schülerbands „Gumibärli“ und „Schupi and the slow train“ für OpenAir-Stimmung.

## Feier zum Abschied

Bereits am Vorabend wurden im Musikhaus die 28 Schulabgängerinnen und Schulabgänger feierlich verabschiedet. Gemeinderätin Alexandra Moser verglich in ihrer Ansprache die Jugendlichen mit Segelschiffen, die nach neun Jahren Bauzeit nun seetüchtig sind und den sicheren Hafen verlassen, um die sieben Weltmeere zu erkunden. Gleichzeitig verdankte sie die Arbeit der Lehrkräfte, die als „Ingenieure“ die Schülerinnen



*28 Schulabgängerinnen und Schulabgänger verliessen mit dem Schulabschluss den sicheren Hafen und stachen nach den Sommerferien mit viel Schwung in einen neuen Lebensabschnitt.*

sorium absolvierten, lautete das Thema des Festes „Bauen“. Ein riesiger Sandkasten mit einem fast vier Meter hohen Holzkran bildete eine der Hauptattraktionen auf dem Festgelände vor dem Schulhaus 11er-Bau. Auch Roli's Wägelipark, der Kunstsupermarkt, die Marmelibahnen, das Figurentheater, die Schminckecke oder trendy Angebote wie Haarbändeli knüpfen erfreuten sich grossen Andrangs. Einen der Höhepunkte bildete die Show im randvollen Mehrzweckgebäude. Die 5./6. Klassen verbrachten im Frühsommer eine Woche in Adelboden und liessen sich dort von den Magiern Christoph Borer und Lou in die Kunst des Zauberns einweihen. Am Schulfest zeigten sie zusammen mit den beiden Mentoren nun ihr Können und boten eine packende Show, welche die Unter-

und Schüler bei der Konstruktion der Schiffe unterstützen sowie den Einsatz der Mitglieder der Schulkommission, die für eine intakte „Werft“ mit geeigneter Organisation und Infrastruktur sorgen. Von der Schulleiterin Beatrice Georg erhielten die Schulabgängerinnen und Schulabgänger zum Abschied eine Erinnerung an die Schulzeit in Pieterlen. Mit Geschenken aller Art bedankten sich diese darauf bei ihren Lehrerinnen und Lehrern. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch Liedvorträge der Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse. Beim Aperö liessen die scheidenden Jugendlichen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern noch die eine oder andere unvergessliche „Story“ Revue passieren.

# Blumenatelier Salchli – Vernissage am 26. September

In den Räumlichkeiten der alten Maschinenfabrik Perles in Pieterlen, lebt Jeannette Salchli ihr künstlerisches Flair in Blumendekorationen aus.

Seit ihrer Ausbildung zur Floristin und dem Abschluss der höheren Fachprüfung Florist 1, setzt sie sich mit Farben und Formen auseinander. Sie experimentiert mit unterschiedlichsten Materialien und bildet sich weiter an Kursen im In- und Ausland. Von der klassischen Blumenbinderei bis hin zu verspielten, spontanen und ausgefallenen Werkstücken können Sie bei Jeannette Salchli alles finden.

Überzeugen Sie sich selbst an der nächsten Vernissage vom Donnerstag, 26. September 2013 ab 18:00 Uhr im Blumenatelier Salchli, Büttenbergweg 5.

Blumenatelier Salchli  
Frau Jeannette Salchli  
Büttenbergweg 5  
2542 Pieterlen

[www.ateliersalchli.ch](http://www.ateliersalchli.ch)  
[info@ateliersalchli.ch](mailto:info@ateliersalchli.ch)  
Natel 079 462 69 39



# Tag der offenen Tür bei **FESTO**



**Sie sind herzlich eingeladen, am Samstag, 19. Oktober 2013  
von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr unser neues Produktions- und Lagergebäude  
am Freidorfweg 15 in Pieterlen zu besichtigen.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## **Praxisübergabe Dr. med. Hansjörg Spiess am Kindergartenweg 14**

Über 30 Jahre sorgte sich Herr Dr. med. Hansjörg Spiess in seiner Praxis am Kindergartenweg 14 fürsorglich um seine Patienten. Ende Juni ist er in den verdienten Ruhestand getreten.

Die Nachfolge in seiner Praxis hat Frau Dr. med. Fereshteh Karbassi übernommen.

Wir wünschen Herrn Dr. med. Spiess für seinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute und Frau Dr. med. Karbassi einen guten Start in Pieterlen.

Arztpraxis Dr. med. Fereshteh Karbassi  
Kindergartenweg 14  
2542 Pieterlen  
Telefon 032 377 22 52

# Katholische Kirchengemeinde Pieterlen – Lengnau – Meinisberg

## Besondere Anlässe

**Sonntag 10. November 2013, 10:00**  
**Ökumenisches Zentrum Pieterlen**

**Martinsgottesdienst, gestaltet von Schüler-  
Innen 1.-7. Klasse**



Mit den Kindern wollen wir dieses Jahr wieder unseren Kirchenpatron, den Hl. Martin, von einer vielleicht noch nicht so bekannten Seite kennenlernen. Anschliessend Apéro.

**Samstag 16. November 2013 ab 14:00**  
**Kirchzentrum Lengnau**

**Martinsfest**



mit Kinderspielen, Kaffee/Tee und Kuchen, grosse Tombola, Spaghettiplausch und weiteren Überraschungen

**Sonntag 24. November 2013, 10:30**  
**Ökumenisches Zentrum Pieterlen**

**Feierlicher Gottesdienst zur Einweihung  
der Orgel**



Nachdem die Kirchgemeindeversammlung am 24. Juni die neue Orgel für Pieterlen bewilligt hat, möchten wir diese im Gottesdienst am 24. November - genau 5 Monate später - feierlich einweihen. Es wird keine grosse Kirchenorgel sein - die wäre um ein vielfaches teurer und für unseren kleinen Raum nicht angebracht. Mit dem neuen digitalen Instrument haben wir aber eine klanglich und preislich sehr gute Alternative, mit der praktisch die gesamte Orgelliteratur spielbar ist. Wir freuen uns auf viele, gewundrige Menschen, die mit uns die Freude am neuen Instrument teilen. Beim anschliessenden Apéro stossen wir auf eine gute Zukunft unserer Pfarrei an.

# Dorffest 2015

**Wussten Sie, dass im 2015 zwei wichtige Jubiläen gefeiert werden können? Pieterlen gehört dann 200 Jahre dem Kanton Bern an. Nebst diesem geschichtsträchtigen Ereignis kann die Gemeinde bereits auf 20 Jahre Mehrzweckgebäude zurückblicken.**

Um diese Jubiläen zusammen mit der Dorfbevölkerung gebührend zu feiern, haben engagierte Pieterlerinnen und Pieterler schon jetzt ein Organisationskomitee gegründet. Einige Eckpunkte des Dorffests 2015 wurden bereits festgehalten:

- Es soll ein Dorffest für die gesamte Dorfbevölkerung von jung bis alt geben.
- Die Festaktivitäten finden in erster Linie im alten Dorfkern im „Oberdorf“ statt.
- Die Dorfvereine, welche nächstens noch kontaktiert werden, sollen einen wesentlichen Beitrag zum guten Gelingen dieses Festes beitragen.
- Das Dorffest soll vom Freitag, 4. bis Sonntag, 6. September 2015 stattfinden.

Haben Sie selbst Ideen oder Anregungen zum geplanten Dorffest? So nehmen Sie doch mit einem OK-Mitglied Kontakt auf:

- Sutter Hansruedi, Präsident
- Hächler Walter, Vizepräsident
- Aeschbacher Heidi, Vertreterin Bürgergemeinde
- Anliker Ueli, Finanzen
- Canal Gina, Vertreterin Jugendliche
- Canal Pietro, Kulturelles / Unterhaltung
- Holberg Wiebke, Vertreterin Kinder / Elterngruppe
- Löffel David, Sekretär
- Moser Alexandra, Vertreterin Gemeinderat
- Schneider Hansruedi
- Sidler Franz, Bau
- Sidler Tanja, Vertreterin Jugendliche
- Stalder Samuel, Bau
- Sutter Wolff Mike, Presse / Kommunikation

**PIETERLEBEN  
PIETERLEBEN  
PIETERLEBEN**

**Dorfplatz  
Märit**

Samstag, 7. September 2013  
9.00 Uhr - 16.00 Uhr

Landesteilverband Seeland  
Abteilung Vogel- und Naturschutz



Einladung zur Filmvorführung

# Die Kinderstube der Sperlingskäuze

Ein Film von und mit Franz Wiederkehr, Oberägeri



**Freitag, 11. Oktober 2013, 20.00 Uhr**  
**Mehrzweckgebäude Pieterlen**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:  
Landesteilverband Seeland und Ornithologischer Verein Pieterlen

Eintritt frei - Kollekte zur Deckung der Unkosten

# KulturNacht rückt näher

**Die Vorbereitungen für die KulturNacht der Musikschule Region Lengnau-Büren an der Aare sind in vollem Gange. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und das Organisationskomitee stellen ein Programm der Extraklasse zusammen.**

Die beiden Schüler von Nela Vratcheva üben schon fleissig. Sie gehören zu einer der vier Klavierklassen der Musikschule. Diese werden an der KulturNacht im reformierten Kirchgemeindehaus in Büren an der Aare den Zuschauern den Abend verzaubern. Tamara ist 12 und stammt aus Lengnau. Marc ist 14 und wohnt in Dotzigen. Die Beiden spielen schon seit Jahren Klavier und haben viel Erfahrung mit öffentlichen Auftritten. Sie gehören bereits zu den Besten. So hat Marc am Schweizer Jugendmusikwettbewerb die vorderen Ränge belegt. Um diese Talente zu fördern, werden sie von Vratcheva intensiv unterrichtet. Tamara erzählt, dass es keine Seltenheit ist, wenn sie 45 Minuten pro Tag übt. Nela Vratcheva verrät, was sie an der KulturNacht darbieten werden: „Es wird drei Blöcke geben, mit ungarischen und bulgarischen Tänzen, mit einem Musiktheater, bei dem eine Zeitmaschine in Mozarts Zimmer landet und einem Abendlicht“. Es wird Pianistinnen und Pianisten geben, die mit verbundenen Augen und gekreuzten Armen spielen. Zu Stücken wie „das Lächeln“

von Mozart oder dem „Pink Panther“ von Henry Mancini werden im Hintergrund Filme oder Bilder zu sehen sein. Die Klavierlehrerinnen sind engagiert bei der Sache, um ihre Schützlinge für den grossen Tag bereit zu machen.

Am 14. September ist es so weit, an diesem Samstagabend findet die KulturNacht statt. In sieben Lokalitäten in Büren und fünf in Lengnau werden weitere Darbietungen gezeigt. So werden zum Beispiel in Lengnau Lesungen in der Bibliothek gehalten oder im Mühle-Saal irische Volksmusik gespielt. In Büren wird unter anderem im Glashaus der Baumschule Lehmann eine Modeshow von Matthias Ackermann mit Live-musik gezeigt oder im Kellertheater Lindenhof, kurz vor dessen offiziellen Eröffnung, ein Licht- und Tonspektakel mit Schlagzeugschülern geboten. Für die kulinarischen Ansprüche der Besucher wird ebenfalls gesorgt sein. Einige Restaurants in den beiden Orten haben sich angeboten, um den Gästen Snacks zu servieren. Mit diesem regionalen verankerten Fest will die Musikschule jedoch nicht nur ihr 25 jähriges Bestehen feiern. Es soll der Grundstock gelegt werden, damit alle zwei Jahre eine Nacht der Musik und der Künste in Büren und Umgebung veranstaltet werden kann. Weitere Infos können der Homepage entnommen werden: [www.kulturnacht-rlb.ch](http://www.kulturnacht-rlb.ch)



**Sing, when the Spirit says: "Sing!"**

Sich begeistern lassen für ausdrucksstarke Musik  
an stimmungsvollen Feiern mitwirken



## Reformierter Kirchenchor Pieterlen-Meinisberg

Wir freuen uns auf  
Neugierige und  
Musikbegeisterte.

Es ist auch möglich, für einen Auftritt mitzumachen:  
z.B. für die Christnachtfeier am 24. Dezember

Kontaktadresse:

Silvia Jakob, Kürzeweg 11, Pieterlen, 032 377 25 87

Dirigent:

Christian Inäbnit, Paul-Klee-Str. 3, 3053 Münchenbuchsee

Probentag:

Donnerstag, 20.00 Uhr im ökumenischen Zentrum



# Der Steinlöwe beim Dorfplatz

Das Pieterler Wappentier hat eine spannende Geschichte. Bis etwa 1970 schmückte das Relief von Bildhauer Lehmann den Gasthof Löwen-Klösterli an der Kreuzung Bahnhofstrasse/Hauptstrasse. Seit dem Abbruch des alten Restaurants war der Löwe verschollen und kam erst 2011 durch Zufall wieder in den Besitz der Gemeinde.

Die Kultur- und Jugendkommission veranlasste darauf die Restaurierung des Reliefs durch Steinbildhauer Franz Berger. Die Ischer AG sorgte für den Rahmen und die Befestigung am Trafoturm und die Electro Friedli AG für die Beleuchtung.

Übrigens: Im Untergeschoss des Hotel/Restaurants Klösterli hängt ein grosses Bild des ehemaligen Gasthofs Löwen/Klösterli, bevor er (leider) abgebrochen wurde. Darauf sieht man klar und deutlich über dem Eingang das Wirtshausschild - eben unseren kürzlich wieder aufgetauchten Steinlöwen. Zusätzlich sieht man einen stolzen Löwenkopf, der kühn in die Bahnhofstrasse hinausragt. Ob wohl auch dieses «Denkmal» der einst wieder ans Tageslicht treten wird...?



# Grosser Bahnhof für Turnfestsieger

## Die Vereine und die Einwohner von Pieterlen feierten die «Helden von Biel» mit einem begeisterten Empfang.

Das Endspiel des Korbballturniers am Eidgenössischen Turnfest war an Spannung kaum zu überbieten. Die Sonne brannte gnadenlos und die Spieler des TV Pieterlen und des TV Erschwil spürten die Anstrengungen der beiden Turniertage mit je neun Begegnungen ohne Niederlage. Die Pieterler hatten

die Pieterler kurz vor Schluss mittels Strafstoss ausgleichen. Was danach folgte, wird wohl keiner der Spieler und der Zuschauer je vergessen. Beim letzten Angriff fasste sich Marc Johner ein Herz und warf aus schwieriger Position den Ball. Und traf haargenau. Dem Gegner blieb nicht einmal mehr die Zeit zum Gegenangriff. Der TV Pieterlen feierte mit dem Festsieg den grössten Erfolg seiner Vereinsgeschichte neben dem Korbball-Schweizermeistertitel im Jahr 1978.



besonders am Sonntag einige brenzlige Momente zu überstehen, qualifizierten sich aber mit viel Kampfgeist für den Final. Die vielen Schlachtenbummler aus Pieterlen sorgten im Stadion Gurzelen lautstark für Stimmung. Trotz vehementer Bemühungen gelang es keinem der beiden Teams, in der regulären Spielzeit einen entscheidenden Vorsprung herauszuspielen. In der Verlängerung sah es lange danach aus, als würde der TV Erschwil das bessere Ende für sich behalten. Doch dann konnten

Am Sonntag 23. Juni feierte dann das ganze Dorf die „Helden von Biel“ und die gesamte Turnerfamilie mit einem grossen Empfang. Das Mehrzweckgebäude vermochte die Festgemeinde kaum zu fassen. Alphornspieler Markus Burri und die Musikgesellschaft Lengnau sorgten für den musikalischen Rahmen. TV-Präsident Renato Fux und DTV-Präsidentin Brigitte Rensema-Neukomm würdigten den grossen Einsatz der Turnerinnen und Turner im Rahmen des ETF. Insbesondere am ersten Weekend war

gute Koordination gefragt, als gleichzeitig in Bözingen das Korbballturnier betreut wurde, die Korbballmannschaften selbst im Einsatz standen und in Ipsach/Nidau rund 60 Jugi-Kids auf und neben den Wettkampfplätzen betreut wurden. Esther Ischer lobte die sportlichen Leistungen und den guten Zusammenhalt sowie die Geselligkeit der beiden Vereine. Angesichts des begeisterten Empfangs, der den Turnern zuteil wurde, liess sich Renato Fux zum Ausdruck verleiten: «Mir si nid nume ä geile Verein, mir si ou äs geils Dorf». Brigitte Sidler betonte als Überbringerin der Gratulationen des Gemeinderates, dass sie sehr stolz sei, Präsidentin eines ebensolchen Dorfes zu sein. Die Ehrung der Korbballer nahm ein besonderer Gast vor. Welt- und Europameister Werner Günthör gestand fast neidisch, dass er nie Turnfestsieger wurde. Er gratulierte den Korbballern persönlich und wünschte dem Team für weitere grosse Taten viel Motivation und Erfolg.

Am Eidg. Turnfest in Aarau 1972 unterlag der TV Pieterlen im Korbball-Final gegen den TV Erschwil.

41 Jahre später revanchieren sich die Seeländer am ETF in Biel. Im Festsieger-Team spielten zahlreiche Söhne der Mannschaft von 1972.

### **"Immer ein Schnitt voraus"**

Lassen Sie sich ganz persönlich von den Profis von **Hairdesign Lalicata** beraten, für die neue Frisur, die zu Ihnen und Ihrem Stil passen - im Alltag oder zu besonderen Anlässen. **Hochzeit, Feier, Gala oder ein anderes Event, Petra** und ihr Team nehmen sich Zeit, mit Ihnen den passenden Look zu finden! **Mann, Frau oder Kind**, wir stellen sicher, dass Sie unseren Salon erst dann verlassen, wenn Sie vollständig zufrieden sind! Wir freuen uns über Ihren Besuch.

**HAIRDESIGN LALICATA**

**Damen und Herren Coiffure**

**Petra Lalicata**

**Bahnhofstrasse 4**

**2542 Pieterlen**

**032 377 11 85**

**[www.hairdesignlalicata.ch](http://www.hairdesignlalicata.ch)**

**Musikalische Unterhaltung mit  
Walter Keller aus Grächen**



**Wallisertag mit Raclette  
Samstag, 14. September  
ab 11.00 – 23.30 Uhr  
Dorfplatz Pieterlen**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



# Vereinsanlässe

## September bis Dezember 2013

### September

|        |                          |  |
|--------|--------------------------|--|
| 01.09. | Sportschützen Pieterlen  | Final Uhrencup Schützenhaus<br>Neufeld     |
| 04.09. | Alte Garde               | Herbstausflug                              |
| 06.09. | Ornithologischer Verein  | Kaninchenrollbraten für<br>Jedermann       |
| 07.09. | Pieterleben / Landfrauen | Dorfmärit                                  |
| 12.09. | Einwohnergemeinde        | Seniorenrat, „Musikalischer<br>Nachmittag“ |
| 14.09. | Feuerwehrverein          | Wallisertag mit Raclette auf dem Dorfplatz |

### Oktober

|              |                              |   |
|--------------|------------------------------|---|
| 04.10.       | Ornithologischer Verein      | Rindszungenessen für<br>Jedermann               |
| 07. – 12.10. | Elterngruppe                 | Ferienpass                                      |
| 11.10.       | Ornithologischer Verein      | Filmvorführung "Kinderstube der Sperlingskäuze" |
| 18. / 19.10. | Kultur- und Jugendkommission | Liedermachertage                                |
| 27.10.       | Schlössli Pieterlen          | „Zmorgenkonzert "UIB Jazz Orchester“            |

### November

|              |   |   |
|--------------|---|---|
| 01.11.       | Gemeinnütziger Frauenverein /<br>Landfrauen | Herbstverkauf                           |
| 02.11.       | Samariterverein                             | e-learning Helferkurs                   |
| 10.11.       | Fussballclub                                | Bänzenturnier                           |
| 16.11.       | Röm.-Kath. Kirchgemeinde                    | Martinsfest Kath. Kirchenzentrum        |
| 22. / 23.11. | Damenturnverein/Turnverein                  | Turnerchilbi                            |
| 24.11.       | Schlössli Pieterlen                         | Zmorgenkonzert "Swiss Landler Gamblers" |

### Dezember

|             |                                 |                            |
|-------------|---------------------------------|----------------------------|
| 04.12.      | Einwohnergemeinde               | Gemeindeversammlung        |
| 06.12.      | Schulen                         | Chlauser                   |
| 07.12.      | Associazione Italiana Pieterlen | Weihnachtsfest im MZwG     |
| 07. / 08.12 | Frauenchor                      | Konzert in der ref. Kirche |
| 12.12.      | Gemeinnütziger Frauenverein     | Adventsfeier für Senioren  |

# Wie war es damals?

## Weitere kleine Einblicke mit Heinz Rauscher in die Pieterler Geschichte des 20. Jahrhunderts (10)

Im Frühjahr 2010 (Pieterlen Post 2/2010) habe ich den Industriebau der PERLES (gebaut von Benoit & Nicolet, Uhrenfabrikanten aus Biel, auf Land von Johann Kunz-Schmid, eine von der Gemeinde vergünstigte Ansiedlung, vorgesehen für 100-150 Arbeitsplätze in der Ebauches-Herstellung) und die dort produzierenden Firmen vorgestellt, u.a. kurz die Firma WASA. Von einem Nachfahren der Firmengründer, dem Prof. Dr. med. René Baumgartner in Zumikon ZH, erhielt ich einst eine Kopie der Gründungsurkunde der WASA. Vielleicht interessiert es Sie, wie so eine Firmengründung aussieht, respektive wie sie im Jahr 1925 vorstatten ging. Wer weiss, ob Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht auch der-einst eine Aktiengesellschaft gründen wollen...

„Öffentliche Urkunde über die Gründung der Firma WASA AG, Ebauches- und Finissagesfabrik in Pieterlen.“

Dann stellt sich der verurkundende Jurist vor. Es ist der Notar des Kantons Bern, Hermann Arni (mit Büro in Büren a.A.). Dieser hat die Aktionäre zur ersten Generalversammlung einberufen, welche sich im Büro der Firma südlich der Bahnstation Pieterlen befindet.

Als Versammlungsteilnehmer werden von Arni genannt: Der Tagespräsident Fritz Baumgartner, der Protokollführer Hans Sieber, der Stimmzähler Ernst Schwab und 5 Aktionäre, die 82 Aktien vertreten.

Die Statuten der neuen Gesellschaft werden beraten und als Teil dieser Urkunde genehmigt.

Das Aktienkapital ist gemäss dem Vorsitzenden gezeichnet in 88 Bar-Aktien und 12 Aktien als Einlage des Aktionärs Neuhaus, d.h. es sind total Fr. 100'000 einbezahlt worden.

Beim Traktandum „Wahlen“ werden die Mitglieder des Verwaltungsrates in offener Abstimmung gewählt, es sind dies Fritz Baumgartner von Trub (Fabrikant in Grenchen) als Präsident; die Vorstandsmitglieder Hans Sieber von Oberdorf SO (Kaufmann in Solothurn), Ernst Schwab-Kaiser von Arch (Visiteur in Arch), Ernst Baumgartner von Trub (Kalibrist in Grenchen) und Robert Neuhaus von Lützelflüh (Techniker in Grenchen).

Es bleibt noch die Kontrollstelle zu bestimmen: Die Schweizerische Treuhandgesellschaft mit Sitz in Basel.

Notar Arni stellt 2 Original-Urkunden zu Händen der WASA AG und des Handelsregisteramtes Büren a.A. aus, gestützt auf die Verurkundung, die am 10. Januar 1925 erfolgt ist: „Vorstehende erste Ausfertigung steht mit dem Inhalt der Urschrift in Übereinstimmung und dient der WASA AG als Beweismittel. (sig. H. Arni)“

Heute ist die WASA nur noch Geschichte, und auch die PERLES, die im gleichen Gebäude Elektromotoren-Geräte herstellte, produziert nicht mehr, sondern hat sich spezialisiert auf den Handel, ist aber weiterhin Besitzerin der Fabrikliegenschaft.

Im Erdgeschoss der ehemaligen Bohrmaschinenproduktion ist seit 14 Jahren die Aktiengesellschaft WEMOBA tätig (siehe Pieterlen Post 3/2010). Der Name bezieht sich auf ihren Geschäftsführer Philippe Wenger, der dort sozusagen direkt an den Bahngleisen der SBB seine Modelleisenbahnen anbietet. In den grosszügigen Laden- und Lagerflächen der PERLES verkauft er als Nr. 3 in Europa die Marken Märklin, Trix und Roco, und zwar Rollmaterial und Zubehör, und bietet sowohl einen Reparaturservice als auch Digitalumbauten für ein internationales Publikum an. Auf den ausländischen Messen und im Internet ist Wenger als der „Mann aus Pieterlen“ bekannt, der seinen Stand im roten „Sennechütteli“ betreibt.

# Erlebnispfad Natur

**Der Erlebnispfad ‚Natur‘ ist der dritte Rundgang, den Ihnen die Kultur- und Jugendkommission vorstellt.**

Für diese Exkursion empfiehlt es sich, etwas Proviant mitzunehmen. Vom Parkplatz hinter der Kirche geht es steil hinauf zum Aussichtspunkt ‚Pavillon‘ inmitten des Naturschutzgebietes Felsenheide. Nur speziell angepasste, wärme- und trockenheitsliebende Tier- und Pflanzenarten wie Flaumeichen oder Orchideen können hier auf diesen humusarmen, felsigen Kalkböden gedeihen. Der schmale Waldweg geht mitten durch das kleine Paradies, schlägt dann einen spitzen Bogen und führt zum Gygerstüdeli, einer geschützten Felsterrasse inmitten der Westerfluh.

Erlebnispfad Natur

Distanz: 5.7 km

Höhe: 449 m

Dauer: ca. 2 Stunden

Schwierigkeitsgrad: ■■■

Hier empfiehlt es sich, eine Pause einzulegen und die spektakuläre Aussicht von den Juraseen bis zu den Alpengipfeln zu genießen. Dem Rundgang folgend gelangen die Wanderer zum geheimnisumwitterten Romisloch (siehe



Das ‚Pavillon‘ in der Felsenheide über der Kirchfluh.

Editorial von Gemeinderat Peter Stalder in der PiPo 1/2013...). Danach geht es steil den berühmten ‚ZickZack-Weg‘ hinunter. Wer am Waldrand beim Wegkreuz dem Wildsaulochweg nach Westen folgen würde, käme direkt beim Tierpark Biel wieder aus dem Wald. Unser Weg führt jedoch dem Waldrand entlang zurück Richtung Dorf. Beim Schlössli lohnt sich ein Abstecher zum gepflegten Kräutergarten. Hier bietet sich zudem Gelegenheit für eine Erfrischung oder einen Imbiss in der Schlösslistube. Auf dem Rückweg zum Parkplatz bei der Kirche schweift der Blick immer wieder steil nach oben, zuerst in die felsige Westerfluh, wo man eben noch vom Gygerstüdeli herunterschaute, dann in die grünere Kirchfluh, an deren Fuss bereits die ersten Buchsbäume stehen. Den Schlusspunkt des knapp sechs Kilometer langen Rundgangs mit immerhin 449 geleisteten Höhenmetern setzt dann das Buchswäldchen auf dem Tufffelsen, auf welchem die Kirche steht. Es ist dies der grösste zusammenhängende Buchsbestand nördlich der Alpen.

Im Mai wurde der Ortsplan mit den sechs Erlebnispfaden in sämtliche Haushalte verteilt. Die Kultur- und Jugendkommission

freut sich, den Einwohnerinnen und Einwohnern von Pieterlen damit eine hoffentlich inspirierende und motivierende Grundlage zur (Wieder)Entdeckung unseres Dorfes zu bieten.

Der Plan mit den Erlebnispfaden kann auf der Gemeindeschreiberei oder beim Empfang des Hauses für Betagte Schlössli bezogen werden.



*Das Gygerstüdeli ist ein Aussichtspunkt hoch oben in der Westerfluh und bietet ein atemberaubendes Panorama. Nicht selten können hier Gamsen beobachtet werden.*



# AHV: Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbständigerwerbende



## Nichterwerbstätige

In der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV) und Erwerbsersatzordnung (EO) gelten als Nichterwerbstätige Personen, die kein oder nur ein geringes Einkommen erzielen, namentlich:

- vorzeitig Pensionierte,
- IV-Rentenbezüger/innen,
- Empfängerinnen und Empfänger von Krankentaggeldern,
- Studierende,
- „Weltenbummler“,
- ausgesteuerte Arbeitslose,
- Geschiedene,
- Verwitwete,
- Ehegatten von Pensionierten, die nicht im AHV-Rentenalter sind,
- Ehegatten von im Ausland erwerbstätigen Ehepartnern.

Unter gewissen Voraussetzungen gelten auch Personen als Nichterwerbstätige, die nicht voll und auf Dauer erwerbstätig sind (Teilzeitbeschäftigte).

Nichterwerbstätige entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs bis zum Erreichen des ordentlichen AHV-Alters (Frauen 64, Männer 65). Wer noch nicht als Nichterwerbstätige(r) erfasst ist, hat sich bei der AHV-Zweigstelle Lengnau-Pieterlen zu melden. Dort sind Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.03 über die Beitragspflicht von Nichterwerbstätigen erhältlich. Beides kann auch im Internet unter [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) in der Rubrik AHV/IV/EO/ALV/FAK/FL-Beiträge eingesehen werden.

### AHV-Zweigstelle Lengnau – Pieterlen

Dorfplatz 1  
Postfach 212  
2543 Lengnau  
Tel. 032 654 71 02  
Fax 032 654 71 99

E-Mail [finanzabteilung@lengnau.ch](mailto:finanzabteilung@lengnau.ch)

### Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Lengnau sind:

Montag – Dienstag  
09.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch  
09.00 – 11.30 Uhr

Donnerstag  
09.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Freitag  
09.00 – 15.00 Uhr

## Selbständigerwerbende

In der AHV/IV/EO gelten Frauen und Männer als selbständigerwerbend, wenn sie

- unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten, indem sie z.B. nach Aussen mit eigenem Firmennamen auftreten, und
- in unabhängiger Stellung und auf ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tätig sind, indem, sie z.B. Investitionen tätigen, Personal beschäftigen, ihre Betriebsorganisation frei wählen und für mehrere Auftraggeber tätig sind.

Ob eine versicherte Person im Sinn der AHV selbständigerwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse im Einzelfall für jedes Entgelt separat. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass die gleiche Person für eine Tätigkeit als unselbständig-, für eine andere als selbständigerwerbend beurteilt wird. Massgebend für die Beurteilung der Ausgleichskasse sind die effektiven wirt-

schaftlichen Gegebenheiten, nicht die vertraglichen Verhältnisse.

Selbständigerwerbende entrichten Beiträge an die Alters- und Hinterlassenversicherung (AHV), an die Invalidenversicherung (IV) und an die Erwerbsersatzordnung (EO) ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Sie sind dagegen nicht versichert gegen Arbeitslosigkeit und Unfall. Zudem fallen sie nicht unter das Obligatorium der beruflichen Vorsorge (BVG). Seit 2009 entrichten sie auch Beiträge an die Familienausgleichskasse, der sie angeschlossen sind.

### Auskünfte / Formulare

Die Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.02 über Selbständigerwerbende können unter [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) in der Rubrik AHV/IV/EO/ALV/FAK/FL-Beiträge eingesehen werden und sind auch bei der AHV-Zweigstelle Lengnau-Pieterlen erhältlich.

#### Offener Mittagstisch Im ökumenischen Zentrum von Pieterlen



**13. September 2013**  
**18. Oktober 2013**  
**15. November 2013**  
**30. November 2013 / Suppentag**  
**06. Dezember 2013**  
**17. Januar 2014**  
**07. Februar 2014**  
**07. März 2014**  
**22. März 2014 / Fastenopfer-Brot für alle**  
**02. Mai 2014**  
**30. Mai 2014**

**Sie sind alle herzlich willkommen!**

**Zeit: 12 Uhr /Erwachsene Fr. 8.- Kinder Fr. 5.-**

# Gemeinde- verwaltung 2542 Pieterlen



## Öffnungszeiten

|            |                   |                        |
|------------|-------------------|------------------------|
| Montag     | 09.00 – 11.30 Uhr | 14.00 – 16.30 Uhr      |
| Dienstag   | 09.00 – 11.30 Uhr | 14.00 – 18.00 Uhr      |
| Mittwoch   | 09.00 – 11.30 Uhr | Nachmittag geschlossen |
| Donnerstag | 09.00 – 11.30 Uhr | 14.00 – 16.30 Uhr      |
| Freitag    | 09.00 – 11.30 Uhr | 14.00 – 16.30 Uhr      |

Die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter empfangen Sie nach Vereinbarung auch gerne ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten.

|                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| <b>Hauptnummer</b> | <b>032 376 01 70</b> |
| Fax-Nummer         | 032 377 28 18        |
| E-Mail             | info@pieterlen.ch    |
| Internet           | www.pieterlen.ch     |

|                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| <b>Gemeindeschreiber</b> | <b>032 376 01 71</b>       |
| E-Mail                   | david.loeffel@pieterlen.ch |

|                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| <b>Schulsekretariat</b> | <b>032 376 01 77</b> |
| E-Mail                  | bildung@pieterlen.ch |

|                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| <b>Tagesschule</b> | <b>032 376 01 70</b> |
| Fax                | 032 376 01 74        |

|                                   |                               |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| <b>Kindertagesstätte<br/>LUNA</b> | 032 378 15 47                 |
| Sägestrasse 4                     |                               |
| - geöffnet:                       | Mo – Fr 06.30 Uhr – 18.00 Uhr |

|  |                      |
|--|----------------------|
| <b>Finanzabteilung</b>   | <b>032 376 01 80</b> |
| (Zahlungsverkehr, Inkasso, Steuerbüro, amtliche Bewertung, Hundekontrolle) |                      |

|                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| <b>Bauabteilung</b> | <b>032 376 01 90</b> |
| Gemeindewerkhof     | 032 377 23 85        |

|                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| <b>Sozialdienst</b> | <b>032 376 01 79</b> |
|---------------------|----------------------|

|                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| <b>Mehrzweckgebäude</b> | <b>032 377 12 40</b> |
|-------------------------|----------------------|

|                                       |               |
|---------------------------------------|---------------|
| <b>In Notfällen Energieversorgung</b> |               |
| Pikettdienst Tag und Nacht            | 032 376 01 88 |

|                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| <b>Todesfälle</b>           |               |
| Bestattungsdienst Fux-Zuber | 032 377 39 55 |
| w.k.A. Natel                | 079 631 57 55 |

|                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| <b>Sektionschef Seeland</b>      |                   |
| Papiermühlestrasse 17v, Postfach |                   |
| 3000 Bern 22                     | 031 634 92 11     |
|                                  | Fax 031 634 92 03 |

## SPITEX, Hilfe und Pflege zu Hause

Hauspflege, Haushaltshilfe, Mahlzeitendienst,  
Vermittlung Spitex Regio 032 329 39 00  
(Anrufbeantworter)

Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr.  
Für den Einsatz zum Wohle der hilfesuchenden und der alten Menschen ist SPITEX dankbar für Ihre finanzielle Unterstützung. Helfen Sie mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag oder mit einer Spende auf Postcheck-Konto 25-11341-8.

|                            |               |
|----------------------------|---------------|
| <b>Rotkreuz-Fahrdienst</b> | 032 341 80 80 |
|----------------------------|---------------|

|                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| <b>Haus für Betagte, Schlössli</b> |               |
| Verwaltung, Heimleitung            | 032 377 11 11 |

|                              |                   |
|------------------------------|-------------------|
| <b>Zivilschutz Amt Büren</b> |                   |
| Bachstrasse 4                | 032 351 65 25     |
| 3295 Rüti b.B.               | Fax 032 351 65 26 |
| E-Mail: info@amtbueren.ch    |                   |

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Zivilstandsamt Seeland</b> |  |
| Seevorstadt 105               |  |
| 2502 Biel                     |  |
| Telefon                       | 031 635 43 70                              |
| Fax                           | 031 635 43 89                              |
| Öffnungszeiten                |  |
| Mo, Di, Mi, Fr                | 08.30 bis 11.30 Uhr<br>13.30 bis 16.30 Uhr |
| Do                            | 08.30 bis 11.30 Uhr<br>13.30 bis 18.00 Uhr |

## Notruf

|   |                      |
|---|----------------------|
| <b>Sanität / Rettungsdienst</b>                                   | <b>144</b>           |
| <b>Polizei</b>  | <b>117</b>           |
| <b>Feueralarm</b>   | <b>118</b>           |
| <b>Inkl. Öl-, Chemie- und Giftunfälle<br/>Vergiftungsnotfälle</b> |                      |
| <b>Toxikologisches Institut Zürich</b>                            | <b>145</b>           |
| <b>Kinderklinik /<br/>Spitalzentrum Biel</b>                      | <b>032 324 24 24</b> |

## Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Brigitte Sidler  
steht den Bürger/innen für Gespräche jeweils am  
**MITTWOCH AB 15 UHR**  
im Gemeinderatszimmer zur Verfügung.

Anmeldung ist erwünscht bei:  
Frau Brigitte Sidler Tel. 032 377 16 24 oder  
Gemeindeschreiber Tel. 032 376 01 71



# RADO

SWITZERLAND

**RADO HYPERCHROME  
AUTOMATIC CHRONOGRAPH**

MONOBLOC CASE  
ENGINEERED IN HIGH-TECH CERAMIC